



Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15,

empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haush., Küchen- und Land-

41. Jahrgang.

Glaswaaren

Jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rühl & Sohn, Kgl. Hoflieferanten,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

Tapeten.

Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.

Tapeten.

Solide, elegante deutsche und englische Tuchwaaren

empfiehlt in grossartigster Auswahl billigst C. H. Hesse, 20 Marlenstrasse 20, Ecke Margarethenstrasse (3 Raben).

Fr. 162. Spiegel: Detailkreisen, Messerparaph. Döhnachrichten, Bahnhofsbaute, Stadtverordnetenamt, Wissenschaftliche Witterung: Sonnabend, 13. Juni.

Für die Bade- und Reisesaison.

Die geehrten Leser der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden, welche unser Blatt durch die hiesige Geschäftsstelle beziehen und dasselbe nach dem Sommer-Aufenthaltsorte nachsenden zu haben wünschen, wollen der unterzeichneten Geschäftsstelle darüber Mittheilung machen lassen, bevor Überweisung der Zustellung durch die Kaiserliche Post. Dem Nebenmeldestanze ist deutliche Namens, Orts- und Bewegungsangabe beizufügen, als die erforderliche Überweisungsgebühr (im ersten Monat des Quartals 60 Pf., im zweiten Monat 40 Pf., und im dritten Monat 20 Pf.) nebst etwa noch zu entrichtender Bezuggebühr vor der Abreise am ehesten eingufinden. Die weichen ausmärtigen Bezieher (Post-Abonnementen) dagegen wollen sich in gleicher Angelegenheit nur an das Postamt ihres Wohnortes wenden, bei welchem ihr laufendes Abonnement erfolgt ist. Nebenmeldestanze innerhalb des deutschen Reichsgebietes werden seitens der Postkämter gegen eine Gebühr von 50 Pf., im Berle mit Postkarte und fremden Ländern gegen eine solche von 1 Mark ausgeführt.

Für die auf Reisen befindlichen Leser unseres Blattes, welche ihren Aufenthalt und sonst ihre Adressen häufig wechseln, bringen wir unter Reise-Abonnement in genügende Erinnerung, durch welches Ihnen nach jedem Aufenthaltsort unser Blatt alljährlich von unserer Geschäftsstelle direkt durch Kreisband (bis 50 gr. Gewicht — ca. 3 Bogen) bis in die Wohnung zugesandt wird. Der Bezugspreis eines Reise-Abonnements (einschl. der Verbindungsschulde) beträgt monatlich 2 Mark 40 Pf. für Sendungen im Deutschen Reich mit Einschluß sämmtlicher Bade- und Kurorte Österreichs; 3 Mark nach den Ländern im Weltpostverein.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“. Marienstrasse 38.

Politisches.

Unter Blit und Donner ist am Donnerstag im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus die heftig umstritten Entscheidung über zwei Paragraphen erfolgt, welche die gleiche Nummer 8 tragen und seit Wochen in den beteiligten Kreisen in sehr leidenschaftlicher Erregung erörtert worden sind. Im Reichstage handelte es sich um den Paragraphen 8 der Gewerbeordnungsnovelle, der die Bestimmungen über das Detailreisen enthält. Unter zahlreichen Konträren errang der konservativ-ultramontane Antrag, nach welchem das Aufsuchen von Behörden auf Waren bei Urtakten nur nach voraußgängiger ausdrücklicher Auforderung durch die Kunden zulässig sein soll, mit 147 gegen 98 Stimmen den Sieg. Ausgenommen von dieser Bestimmung ist das Aufsuchen von Behörden auf Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke; ferner ist der Bundesrat berechtigt, weitere Ausnahmen für andere Waren oder Gegenstände oder Gruppen von Gewerbeordnungen zu zulassen.

Das entgegengesetzte Schrift wurde im preussischen Abgeordnetenhaus dem Paragraphen 8 des Richterbelobungsgesetzes, dem sog. Amtsgerichtsparagraphen, zu Theil, welcher der Justizverwaltung die gleiche Befugnis erteilen sollte, unter den Amtsgerichten nach Bedarf und nach freiem Ermeister einer Auszahlung zu treiben; die nicht Ausserordnen sollten aus dem höheren Justizministerium entscheiden. Das Abgeordnetenhaus hatte diesen Paragraphen vor Blitzen mit 198 gegen 181 Stimmen abgelehnt; das Herrenhaus hatte ihn dagegen mit großer Majorität wiederhergestellt, sodass die zweite Kammer jetzt eine abermalige Entscheidung treffen musste. Eine Entscheidung hielt diesmal noch ungünstiger aus, als zuvor; die ablehnende Mehrheit war auf 201 Stimmen gewachsen, die zusätzliche Minorität betrug nur noch 170. Die Bekämpfung des abschließenden Ergebnisses wurde von der Mehrheit, welche das Centrum, die Nationalliberalen und die Freisinnigen umfasste, mit überraschendem Beifall aufgenommen, während die beiden konträren Fraktionen ihrem Unmut über die restituite Niederlage dadurch Ausdruck gaben, dass sie sich an der weiteren Abstimmung über das Gesetz nicht mehr beteiligen. Als der preussische Justizminister Schmid den Fall des Amtsgerichtsparagraphen, auf den er großen Wert gelegt hatte, vorausah, rief er aus: „Hier überzeugt man einander nicht hier stimmt man nur ab, und die Presse fragt an der Verhandlung und Durchführung der öffentlichen Meinung die Schuld!“ Bezeichnend war die Stimmung, die zur Zeit in konserватiven Kreisen herrschte, wie der vorwürfige Bezeichnung des Grafen Limburg-Stirum, dass es der preussische Ministerpräsident nicht als seine Aufgabe betrachte, selbst einzutreten und dem Justizminister in der Vertheidigung der Kronecke zur Seite zu treten. Unter lebhafter Zustimmung der rechten Seite des Hauses meinte der konservative Jäger: „Während früher der preussische Ministerpräsident und Reichskanzler war, scheint heute der Reichskanzler das preussische Ministerpräsident nur im Nebenamt zu führen.“ Allerdings hat man in den weitesten Kreisen den Eindruck, dass sich Fürst Hohenlohe mehr und mehr von der Zeitung nicht biss der preussischen, sondern auch der Reichsangelegenheiten zurückzogen hat. Von einem einheitlichen, zielbewussten und energischen Regierungswillen kann heute so wenig die Rede sein, wie zur Zeit des Capriviismus, wo sich die Minister in den offiziellen Kreise fast festgefiedert. Diese Ministeruelle haben zwar heute aufgehoben; umso mehr empfindet man aber gegenwärtig, dass die Reichsministerialität des Fürsten Hohenlohe fast nur noch eine nominell-dekorative ist.

Die Begründung, die der preussische Justizminister dem Amtsgerichtsparagraphen in leichter Stunde auf den Gang zum Graben mitgab, war weit gläubiger, als die Motivierung in den Regierungsvorlagen und im Herrenhaus, wo man das Schwerpunkt zu legen und fast ausschließlich auf äußerlich Momenten gelegt hatte. Seit der Rede des Kammergerichtspräsidenten Drenkmann im Herrenhaus vor die Befürchtung geworfen, dass die Ansicht vorliegen könnte, den Richterstand zum Monopol der sog. guten Familien zu machen. In Wirklichkeit besteht, wenigstens bei dem jüdischen Teile der preussischen Justiz, eine solche Absicht keineswegs; vielmehr ist es in Bremer seit langer Zeit maßgebender Grundbegriff, dass allen Bürgern die höchsten Stellen im Staatsdienste offen stehen. Aber gerade die schwere Verantwortungsvolle Stellung des Richters, besonders der Anwälte, der an ihn gestellt wird, dass er unparteiisch, unabhängig nach oben und nach unten und frei von jedem Einfluss seine hohe Aufgabe erfülle, erhebt die grösste, umfangreichste Auswahl bei der Anstellung der Richter. Jedenfalls ist es nicht der richtige Weg, die Justiz zu haben, wenn man bei der Anstellung rein nach der Aneignung verfährt, sondern sie kann nur dadurch geboren werden, dass man eine reinlich gewissenhafte persönliche Prüfung der einzelnen Kandidaten vornehmst, die zu diesem hohen, edlen und verantwortungsvollen Amte

berufen werden sollen. Bedauerlich bleibt es, dass im ganzen Verlaufe der Debatten über den Amtsgerichtsparagraphen von keinem einzigen Redner die Notwendigkeit betont worden ist, den preussischen Richterstand vor der smerren Überprüfung durch zweifelhafte jüdische Elemente zu schützen; vielmehr ist ja die Behauptung, der Justizminister Schönstedt habe sich zu dem sehr vernünftigen und gerechten Grundsatz bekannt, nicht mehr jüdische Richter anzustellen, als dem Begehren des christlichen zur jüdischen Bevölkerung entspreche, ausdrücklich von einem offiziellen Blatte demonstriert worden. Kurz vorher hat aber bemerkenswerthe ein anderes offizielles Blatt darauf hingewiesen, dass dieser Grundsatz mit dem Artikel 4 der preussischen Verfassung, auf welchen sich kein Gegner berufen haben, keineswegs vereinbar ist. Der genannte Artikel schreibt vor, dass der öffentlichen Amtier, unter Einhaltung der von den Gesetzen festgelegten Bedingungen, für alle dazu befähigten gleich zugänglich sind. Der liberale Staatsrechtslehrer v. Rönne hat es mit bündigen Worten ausgeworben, dass aus diesem Bewerbungs- und Erlangungsrecht nicht die Verbindlichkeit der Regierung folge, denn der Bewerber um ein Amt dasselbe zu verleihen, sondern dass ihm rechtlich gegenübersteht die Befugnis der Regierung, jeden Dienstbewerber trotz seiner Verhinderung zu übergehen. Der Artikel 4 verbietet nach seiner Auffassung direkt nur ganze Kategorien von Personen, welche das Gesetz nicht anschließt, im Wege der Verordnung ein für allemal von der Befähigung des öffentlichen Amtier auszuschließen. Er steht aber auch seinem Sinne und Geiste nach einer Ausnahme unter mehreren gleichberechtigten Bewerbern nach sozialen Rücksichten, wie z. B. das Anleben der Justiz und das Vertrauen der Bevölkerung zu der selben, nicht entgegen. Jedenfalls sieht es außer allem Zweifel, dass die Befugnis des Königs rechtlich nicht beschränkt, dass der Artikel 4 die Befugnis des Königs rechtlich nicht beschränkt, sondern die Dienstbewerber, wenngleich dessen Verhinderung nicht zu be zweifeln ist, dennoch zu übergehen.

Dass die wirkliche Siegerung tatsächlich schon jetzt, also auch ohne den Amtsgerichtsparagraphen, das Recht der Auswahl besitzt, ist in den letzten Debatten im Abgeordnetenhaus ohne Wider spruch festgestellt worden. So hat u. A. der Nationalliberaler Horbeck, ein Gegner dieses Paragraphen, nachdrücklich hervorgehoben, dass irgend eine Verpflichtung der Regierung zur Anstellung der Reichslandräte nicht bestehen; die Frage sei nur die, ob ein Bedürfnis vorliege, das bestehende Recht durch neue gleichliche Bestimmungen zu verstärken. Er meinte, wenn die bisherigen Justizminister seit 20 Jahren mit dem bestehenden Recht fertig geworden seien und sich darauf bekräftigt hätten, Dienstbewerber anzuschließen, die sich völlig ungeeignet oder unzureichend zeigten haben, so könne es dabei bleiben. Also auch ohne den Amtsgerichtsparagraphen hat die preussische Regierung das Recht, die Verhinderung des Richterstandes durch jüdische Elemente zu verhüten. Es tutt wohllich noth, dass in unserem Nachbarstaate vor dem Rechte der Auswahl nach dieser Richtung hin Gebrauch gemacht wird. Als Vorbild könnte unter Königreich Sachsen dienen.

Hanschreis und Hansprech-Berichte vom 12. Juni.
Berlin. Reichstag. Die 3. Sitzung der Gewerbe n o v e l l e wird beendet. Artikel 11 der Vorlage dehnt das Haushaltsetat aus auf Bäume, Sträucher, Samenreien, Blumenzweiebeln, Steine, Gittermittel, Schmuckstein, Bijouterien, Brillen und optische Instrumente. Auf Antrag der Abg. Sigel (kl. und Bayer. Volksp.) werden unter Zustimmung des Staatssekretärs v. Voelklin Gemüse und Blumenlaven von diesem Verbot ausgenommen. Die Anträge der Abg. Bölk, Bölk und Weiß (früher Volksp.) auf Freilassung des Haushaltbetriebes mit Schmucksteinen und Brillen werden abgelehnt, nachdem Staatssekretär v. Voelklin namentlich für das Verbot des Hausharts mit Brillen aus jüdischen Gründern gesprochen hatte. — Zu Artikel 12 wird ein Antrag des Gente (Cent.) angenommen, wonach die Befugnis der Landesregierungen, den Haushandel mit Kindvieh, Schweinen, Ziegen und Geflügel zu verbieten, auch auf Schafe ausgedehnt werden soll, ferner auch ein Antrag v. Amsdorf (Weisse), wonach von dieser Befugnis nur zur Abwehr oder Unterdrückung von Seuchen Gebrauch gemacht werden soll. Hierauf wird der Rest des Gesetzes angenommen. Die Schlussabstimmung über das Gesetz wurde ange nommen. Der Abg. Böckel denselben wortlos sprach. — Hierauf wurde der Antrag des Abg. Böckel mit dem Morgen: Anordnung der Befreiung mit Japan in 3. Sitzung angenommen. — Morgen: Anträge.

Berlin. Der Kaiser wird nächsten Sonntag Mittag den Kaisergt. Li Hung Chang empfangen. — Das Abgeordnetenhaus nahm einen Antrag Broemel an, die Regierung zu erlauben, eine schleunige Abhilfe der Unzulänglichkeit zu schaffen, welche durch die Überprüfung der Berliner Stadtbahn, die durch den geistigsten Verlust infolge der Gewerbe-Ausstellung sich ergeben habe, entstanden seien. In der Debatte wurde betont, dass die Stadt Berlin selbst für ihren Verlust sorgen und denselben regeln, nicht aber Alles dem Staat überlassen solle. Auf der morgenden Sitzung steht der Wiederaufbau.

Berlin. Die Mitglieder der Kommission für das Reichsvereinigtheit traten heute mit Ausnahme der Konkordativen und der Reichspartei zusammen und beschlossen folgende Bestimmung: Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten. — Der Präsident des Obertribunalrats erklärt, der Erlass vom 16. Dezember beziehe sich nicht auf die legitime Wirthschaft der Geschäftsin den evangelischen Arbeitervereinen.

Berlin. Der Zürcher Bankier Gehrle, gegen den die Untersuchung wegen Betrug eingeleitet worden ist durchgegangen. Die Fällen betragen 600.000 Mark.

Karlsruhe. Kammer. Der Antrag des Abg. Böckel auf Änderung der Verfassung wurde zurückgewiesen. Der Minister des Innern erklärt, die Regierung sei im Allgemeinen nicht gegen die Erfüllung des direkten Wahlrechts, sie bestreite nur auf Gantefeld gegen unberechtigten Einfluss der großen Parteien. Derartige Gantefeld erhebt die Regierung schon darin, wenn neben einem Theil aus direkten Wahlen hervorgegangener Abgeordneter der andere Theil indirekt gewählt würde.

Wien. Die Regierung verbietet das Solofest in Teplitz.

* Wien. In der Blumauer Fabrik stand eine Explosion statt, wodurch 5 Personen getötet wurden.

* Pest. Der Bericht des Budgetausschusses der österreichischen Delegation stellt fest, dass die Darlegungen Goluchowski's den einhelligen Willen des Ausschusses gefunden haben, der das zweckmäßige Budget für die Ausgaben für die Errichtung des Haupttempels gebildet.

Barb. Der Senat nahm die Regierungsvorlage betr. den Ausstellungskatalog für 1900 an und lehnte die Gegenvorlage mit 184 gegen 60 Stimmen ab. — Die Budgetkommission der

Hugo Borack

Hoffmann

Altmarkt, Seestrasse 1.

Wieder am Lager

sind bekannte gute

Sorten eisenschwarzer

Damenstrümpfe zu 50, 70,

80 Pf., 1.25, 1.75 Mk.

Herren-Socken v. 45 Pl.

Kinder-Strümpfe v. 30 Pl.

an.

Alle Unterzeuge.

41. Jahrgang.

Dresden, 1896.

Geländen, von denen die Linie vor nunmehr Jahresfrist ihrer Fertigstellung gegeführt wurde. Fahrbare Dampftrahnen bringen die Eintheilung der einzelnen Bogen an das Montagegerüst, wobei sie mittels hydraulischer Anläufe in die Höhe gehoben werden. Das Montagegerüst selbst ist, wie bereits mitgetheilt, ebenfalls fahrbare und wird je nach dem Fortschreiten der Arbeiten weiter bewegt. Auch die Arbeiten an dem Berlontunnel, der künftig von der Carolastrasse unter den Bahnhofsgebäuden hinweg nach der Bückelmannstrasse zu führt, geben ihrer Vollendung entgegen. Im Bahnhofsvorstadt ist die Beschleunigung für die künftigen Gleisverlagerungen zum Theil schon fertig, doch ist es noch mit der Ausführung von Puttermauern für die von der Gleisanlage nach den Hochstraßen führenden Schienennähte beschäftigt; anderthalb werden die noch hindern im Wege stehenden Erdmassen beseitigt. Von früh bis Abends rütteln sich auch hier lebhafte Hände, um den gewaltigen Werk nach und nach zum Abschluss zu bringen. Gestern nach Mitternacht zu, in der Nähe der Dresden Papierfabrik, sind vor einigen Tagen die Chemnitzer Hauptgasse oberhalb verdeckt worden, dort ist mit den weiteren Abgraben von Erdmassen begonnen worden, damit für die von den Gleisgleisen nach dem Abstellbahnhof anzuglegenden Gleise Platz geschaffen wird. Unter der Feldstraße zeigen sich ebenfalls grobe Veränderungen. Für die neue Straße, welche in Zukunft von der Hauptverkehrsstraße durch das Grünstück der Chocoladenfabrik von Schöbel und Auhorn führt, sind die im Wege stehenden Gebäude bereits bereit und es dürfte hier jedenfalls bald mit dem Bau der großen Bahnpavillons begonnen werden. So wie an diesen Stellen geht es auch mit den Arbeiten an der neuen Eisenbahnbrücke und an der Hettwiler Böttnerstraße recht vorwärts. Bei letzterer hat man gegenwärtig mit der Ausführung des Montagengerüstes für die große Bahnhofshalle begonnen und es dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach Anfang kommenden Monats die Montierung der Halle selbst in Angriff genommen werden.

— In der vorgeführten Stadtverordnetenversammlung gab ein Erörterungsantrag des St. V. Behrens Anlaß zu lebhaften Erörterungen über das langsame Fortschreiten der Schienenverlegungsarbeiten auf der König-Johannstrasse. Antragsteller erklärte, daß gerade jetzt, kurz vor Fertigstellung der Ausstellung, viele Arbeitnehmer hätten entlassen werden müssen, weil das Material an Plätzen reichte habe. Man hätte überhaupt nicht eher anfangen sollen zu bauen, als nicht das nötige Material fertig angeliefert war. Er beantragte, den Rath zu ersuchen, für den Fall, daß bis zur Fertigstellung der Ausstellung die Arbeiten beim Einbau der unterirdischen Stromleitung in der König-Johannstrasse nicht fortgeschritten werden können, Vorlesungen zu treffen, daß dann der Betrieb der Straßenbahnen vorliegen in der alten Weise und zwar mit Pferden wieder hergestellt werde. St. V. Kammicker hat hierzu die Firma Siemens & Halske sowie nicht rechtzeitig gekommen, da zu spät bestellt worden sei. Man müsse sich wundern, wie hier gewissenlos gehandelt werden und daß gerade jetzt die Spurwechselstellen zwischen St. V. und St. W. in ausreichendem Maße liegen bleibe. Auch Dr. Höckel wettet über diejenigen „Schnecken“¹, obgleich ihm das eindringliche Aufbrechen des Asphaltus während der Nacht auch nicht gefallen hätte. Wenn es in diesem zwey vorjährige werde die Ausstellung vorlieben sein, ehe der unterirdische elektrische Straßenbahnbetrieb in Schluß sei. St. V. schmeichelte diesem Antritt von Beschwerden wünschlos den Zuspruch entgegen, daß die Ausstellungseröffnung ursprünglich hätte später stattfinden sollen. Dr. Höckel erwiderte ihm, daß man in diesen acht Tagen mehr auch nicht fertig werden könnte. Ein weiterer Abehler betonte darin, daß man die Straße in ihrer ganzen Breite absperrt und immer weiter nach dem Altmarkt zu den Asphalt ausbreche, obgleich man weiß, daß das Material noch nicht angeliefert sei. Er stellte den Antrag, daß die König-Polizeidirektion von Rathauswegen erneut werde, zum Winden die neben dem Straßenbahntorper hinzuhängenden Straßentheile während der Dauer der Ausstellung für den Personen- und Fahrverkehr freizugeben. Herr Bürgermeister Dr. Rose ergriff nunmehr das Wort, um Herrn Oberbaudirektor Stöltze gegen die auf ihn gesollten Vorwürfe in Schuß zu nehmen und verweisete darauf, daß gegenwärtig alles angedachten habe, um einen elektrischen Betrieb, derart mit Aufträgen überhäuft sind, daß sie nicht im Stande sind, punctual zu liefern. Herr Bürgermeister Leopold entwirte zum Beweis, daß nicht aus Nachlässigkeit zu viel bestellt worden sei, daß man zunächst auf den Bescheid des Ministeriums habe warten müssen und ein am 1. Mai in diesem Besitz gelangt sei. Hatte man nun gesagt, wieviel es im dieses Jahr überhaupt zu spät gewesen, da man eben aus die kurze Pause zwischen den beiden Ausstellungen angewiesen war, um nicht bis 1897 warten zu müssen, wogegen ich auch die Straßenbahngesellschaften gefordert hätten, ohne eben dann noch die Befreiung anzugeben werden. Diese Genußnahme bei dem Rath reicht schwer geworden, und von einer neuzeitlichen Handlungswise kann keine Rede sein. Nachdem noch St. V. Heimbold bemerkte hatte, daß diese Angelegenheit bestens wiederholt im Belehrungsgeiste besprochen werden möge, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen Stimmen angenommen, die beiden gestellten Anträge aber einzustimmen zum Bechung erhoben. — Ein weiterer dringlicher Antrag, dahingehend, den Rath zu ersuchen, bei der König-Polizeidirektion darum vorstellig zu werden, daß die zur Ausstellung Ersparnismöglichkeit verabreden, soweit sie sich durch Einladungskarten bei Ausstellern einzurichten vermögen, um Hauptvorrechte der Ausstellungsbälle vorzuhalten, wurde vom St. V. Plöner eingereicht und ohne weitere Debatte nach dessen Begründung und Bezugnahme auf Erörterungen des Ratths bei der Einweihung der Ausstellungsbälle angenommen. Wie Antragsteller berichtete, mußte er, obgleich er die Amtszeit trug, bei der Alten Stadt ansteigen und den weiten Weg durch das Gedränge nach dem Haupteingang zu Fuß zurücklegen, während die Herren Offiziere auf Landstraßen an der Hauptstraße aussteigen konnten. Er empfahl denjenigen Kollegen, welche zugleich Reiteroffiziere sind, sieben die Uniform anlegen, als ihre Aussteller. — Vor Eintritt in die Tagessitzung nahm St. V. Hartwig das Wort zu einer Entgegnung an die in mehreren wichtigen Blättern gebrachte Mittheilung, daß eine urtheilliche Probe in den neuen Ausstellungsbällen vorgenommen werden sei, zu welcher auf besonderen Wunsch des Ministers die Presse nicht geladen wurde. In dieser Probe sei überhaupt niemand eingeladen gewesen, sondern man habe nur an Rath und Rathsvorstande die Mindestbeteiligung vorausgesetzt, daß man diese Probe vornehmen wolle. Im „Dresdner Anzeiger“ bei der Bezeichnung aufgetischt, es werde sich ein Umbau nötig machen, obgleich es auch dann noch fraglich er scheine, ob ein Concert von künstlerischer Bedeutung in dieser Halle abgehalten werden könne. Er bedauerte, daß ein solches Urtheil ergangen sei. Nach Erhöhung des Podiums, Abschluß der Thüren, Aufhängung von Vorhängen und Errichtung eines höflichformigen Aufbaues werde man in östlicher Hinsicht die besten Erfolge erzielen. — Zu Beginn der Tagessitzung begründete St. V. Dr. Ritter in halbflüssiger Rede seinen Antrag, den Rath zu ersuchen, an eine Riedigung der Rathsvorstande Dienstverhältnisse heranzutreten. Antragsteller brachte dabei eine solche Züll von Wünschen an, daß zu ihrer Erfüllung, wie St. V. Dr. Battmann bemerkte, ein ganzes Gehindheitsamt nötig sein würde. Er wünschte unmittelbare Zustimmung zu den Schriften, regelmäßige Staubunterreinigung zu den Schriften, regelmäßige Überholung, Sicherheitsvorschriften einzelner Häuser und Bezirke, Führung von Mortalitätsstatistiken usw. Die Stellung der Medizinalbeamten des Rathes möchte etwas selbstständiger und decentrierter werden. In dem Gebrauchsmessen sei ein unsaeres Verhältnis entstanden. Die Gebrauchsmessen schielten mit einem halben Auge nach dem Reichstag, in diesem Punkte möge den Medizinalbeamten des Rathes den Rücken gekehrt werden. Es wünsche keinen zweiten begehrten Rathsvorstand, sondern unter Vertheidigung der Unterordnung eines Amtssatzes von möglichster Selbstständigkeit und mit auskömmlichem Gehalt. Ein Gehalt von 500 M. erweise bei den wachsenden Anforderungen für den Rathsvorstand als zu gering, sofern eine Nebenbildung schon jetzt vorliege. Er beantragte daher, die Verantragung dieser Angelegenheit dem Reichsminister zu unterbreiten. Gegen den Antrag wuchs Befürworter Dr. Stöltze, da dem Rathsvorstande die zur Verhinderung der Unterlagen notwendigen Erträge fehlen, und beantragt, die Angelegenheit dem Rath mit der Bitte zur Erwähnung zu übergeben und das Kollegium von den Rechtskonsulenten in Kenntnis zu setzen. Darauf zielte Dr. Ritter seinen Antrag zu, indem er sich dagegen verbündet, daß er die hygienischen Beobachtungen der Stadt habe verkleinern wollen, und der Antrag wird in der Stöltzlichen Hoffnung gegen zwei Stimmen angenommen. — Weiter wurde ein Antrag Dr. Höckel gegen eine Stimme angenommen, den Rath zu ersuchen, bei der Abteil. Polizeidirektion wegen Anbringung sichtbarer Schilder an den Eingängen derjenigen Straßen vorstellig zu werden, durch welche ein Durchsatzverkehr für Zweckfahrten verboten ist. Dr. Höckel verneint darauf, daß ein fremder Radfahrer, wenn er z. B. auf dem Ne-

markte sei, gar nicht wissen könne, daß er durch jede andere abwiegende Straße fahren dürfe, nur nicht durch die Markthalle. St. V. Vorac betont sich selbst als Radfahrer und glaubt, ein rechter Fahrrad werde sich stets in einer fremden Stadt nach den verbotenen Straßen erkundigen und einem „Radfahrer-Schild“ schade es gar nichts, wenn er aufgerufen werde, und ihm nützen auch die Schilder nichts. St. V. Bödner, auch Radfahrer, behält sich für Anbringung der Warnungsschilder aus. Der Staat solge durch Anbringung von Warnungsschildern an abschafften Straßen nach darüber, daß die Radfahrer das Gesetz nicht brechen. — Nach

Verordnung einiger Wahlen bewilligte man den Vorschlag für das Elektricitätswerk für Straßenbahnbetrieb nach dem vorgelegten abgeänderten Entwurf, gewußte dem Verein „Für die öffentliche Straßenbahnen“ zur Unterhaltung des Bollards in der Langenstraße die bisherige Unterhaltung von jährlich 500 M. auf weitere drei Jahre, der Anzahl „Dienstbotenheim“ auf weiter drei Jahre jährlich 500 M. und beschloß, der Frau vom Reichsverband der Beauftragung des Biegelfortsetztes, den sie für Veräußerung ihres verlorborenen Mannes dem Stadt-Siedlungsbau schuldet, zu erlassen. — Mit der Einziehung der Straße Döbelnholz-Wilsdruffer Straße an der Straßenbahnhilfe Seestraße-Klostergasse erklärt man sich ebenso einverstanden, wie mit dem Ausschreiben des Rathes, mit welchem dem Banne des Kollegiums auf Bewilligung des Durchgangsvertrages für Postwagen von der Wilsdruffer Straße entsprungen werden ist, indem auf sämtlichen Straßen und Plätzen von Schlossplatz bis Wilsdruffer Straße und auf der Pragerstraße bis zur Biedermeierstraße hinaus vom 1. Juli ab Postwagen aller Art nur dann noch verkehren dürfen, wenn sie deshalb eine mit ihren Besitzung unmittelbar zusammenhängende Berechtigung zu erlangen haben. — Der mit dem Kohlenhändler Viebacher abgeschlossene Vertrag über den Verkauf von südlichem Kreis an der Hamburger Straße wird genehmigt. — Auf eine Verordnung des Königlich-Ministeriums des Innern, wonach dasselbe die Herausgabe eines Gebäudungsplanes für Neustadt-Nordwest sich vorbehalten will bis nach Fertigstellung der Panorama für Dresden, beantragt der Rechtsausschuß den Rath zu erlauben, wegen Belebung des Gebäudungs-Negatives bei dem Ministerium außerweit dringend vorstellig zu werden. Stadttheil Dr. Kreischaum bittet, es bei der Verordnung des Ministeriums zu belassen. Der lebige Bautand der Bauvorrichtungen bedarf einer durchgreifenden Änderung, da die verschiedenen Negative und Ausführungs-Verordnungen neben der bereits 1827 herausgegebenen Verordnung bestehen. Es kommt deshalb nicht für ein Urtheil einzutreten, das nur eine geringe Tante haben würde, da eine Vereinfachung der geistlichen Bestimmungen von einem einheitlichen Gesichtspunkte aus noch an der Zeit ist. St. V. Albrecht bemerkte die Vernachlässigung dieses Stadttheiles, auf welchem seit 30 Jahren dieser Alte liegt. Das der Eisenbahnbauhaus die Verbindungslinie zwischen der Schlesischen Bahn und der Leipziger Linie noch nicht festgelegt habe. St. V. Bödner befürwortete das Prinzip, bis Fertigstellung der Panorama zu verzögern. Nachdem noch St. V. Müller v. Bremke und St. V. Kammicker für das Entgegenkommen des Rechtsausschusses geworben hatten, wurde daselbst einstimmig zum Bruchstück erhoben.

— Die Landwirtschaftliche Ausstellung und Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge zu Annaberg am Sonntag programmäßig eröffnet werden. Da dieser Fehler baten sich die Mitglieder des Stadtgemeinderates, der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins in Annaberg und viele andere eingefunden. Im Namen der Stadt Annaberg nahm Herr Bürgermeister Zeidler das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst Allen, die zum Wohlbringen und Erfolg des Kreises beitragen, dankte und hervor hob, daß man die Landwirtschaftliche Ausstellung vorbereitet, diente und hierauf des Östers und Förderer der ländlichen Landwirtschaft. Sie schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät als den Schutz- und Schirmherren der jährlichen Landwirtschaft. Bei dem Rundgang durch die Ausstellung konnte man befinden, daß die Regen nicht nachlassen wollte, denn das ganze Arrangement ließ im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheinen. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald brachen die Sonne den Schleier und es entwischte sich ein reges Leben und Treiben, wie man es vermutet hatte, und es begannen die Bauten, daß im Nebel die Ausstellung als eine unbegleitbare erscheine. Ausgeführt waren gegen 500 M. Linden, Zinnenthaler Hasen, Peitz, Biegen, Schweine, Kaninchen, Geißel und Bienen aus den Orten Niederwürschnitz, Lübnitz, Lengendorf und Annaberg, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Vorrichtungen. Die eigentliche Feststellung trat ein, als Nachmittags sich heimlicher Dimmel zeigte. Bald br

lebe Bedeutung unumstößlich gemacht ist. Nicht die Worte des Prinzen vermögen im Auslande eine falsche Vorstellung hervorzurufen, sondern die Kommentare, welche in einem Theile der deutschen Presse gegeben wurden. Die Worte des Prinzen können weder der nationalen Richtung Schaden noch einem unberechtigten Partikularismus bringen. Dieser wird viel eher seine Stärke in Neuerungen finden, welche das bayerische Gefühl verletzen müssen. Wenn ein Berliner Blatt das bayerische Volk als "feindlich" im Gegensatz zu seiner Dynastie bringen will, so vermag dieser allerdings gänzlich ausgeschlossene Versuch nur die höchste Enttäuschung hervorzurufen. Nicht minder tendenziell als sein Volk in das Haus Wittelsbach, und hat es wohl gezeigt, nicht zuletzt Prinz Ludwig. Wo wäre der Beweis zu liefern, daß Bayern jemals seine Pflichten gegen das Reich nicht freudig erfüllt hätte? Unser Reich bedarf auf einer Lebensgemeinschaft, nicht auf Worten. Mit derselben Kraft, mit der jeder Theil des nationalen Ganzen für die eigene Würde eintrete, stehen Alle zusammen für das Ganze ein.

Die Dampf. Nachr. bringen folgende Mittheilung aus Fried-
richsberg: Zur Zeit der Sommerreisen pflegt sich auch hier die Zahl der Besucher zu vermehren und viele der Freunde des Künstlers Bismarck haben den Wunsch, ihm persönlich zu begegnen. Auch Deputirte haben sich wie unteren Defern erinnert sein will, angewendet, einzuwenden werden aber, wie voroben, gehörige Empfänge nicht statthaben, weil der Künstler ermüdet ist und in seinem hohen Alter der Schönung bedarf. Für einzelne Besucher empfiehlt es sich, vor der Öffnung eine Mittheilung zu zeitigen nach Friedrichs-
burg inrichten, daß Rückantwort erhalten und aus dieser zugleich die geeignete Zeit der Ankunft erfahren können. Zur Frühstück-
zeit, 12—1 Uhr, und zum Diner, 7—8 Uhr, empfängt der Künstler gern Gäste, während deren Eintritte oder Abzüge zwischen 2 und 7 Uhr in die gewohnte Haussordnung eingreift, eine Störung, welche dem Herren des Hauses in seinen Jahren und seinem Gehun-
terstaatende seiner Freunde gern auferlegen wird.

Über die Sitzung der Institution of Naval Architects in der Aula der Technischen Hochschule in Charlottenburg ist noch folgendes zu berichten: Als der Kaiser kurz vor Beginn der Sitzung erschien, erhob sich die Versammlung, in der sehr viel Damen anwesend waren. Der Monarch lehnte sich vor einen kleinen Tisch seitlich der Tribüne und folgte den Verhandlungen mit dem regsten Interesse. Keiner der englischen Redner, welche zur Diskussion der Vorträge das Wort ergriessen, unterließ es, auf die bedeutende Entwicklung der deutschen Marine hinzuweisen und dabei jedesmal zu betonen, daß England sich darüber aufrecht und ohne jede Rücksicht setze. Sämtliche Vorträge wurden in englischer Sprache gehalten. Der Hauptvortrag, eine Arbeit des Chefkonstruktors der Kaiserlichen Marine, Geh. Admiraliatsrat Dietrich, war gleichfalls in Englisch abgefasst und wurde vom Sekretär Holmes vorgelesen. Die Sitzung wurde durch eine Ansprache des Staatssekretärs Admiral Hollmann eröffnet. Derselbe begrüßte die Gäste im Namen der deutschen Kriegs- und Handelsmarine und der deutschen Schiffbau-Ingenieure und aller Interessenten der deutschen Schiffsbaukunst. Die Rede wurde in deutscher Sprache gehalten. Sie wurdetheilweise von den englischen Anwesenden verstanden, wie aus der Beifallsbekundung hervorging, als das Interesse des Kaisers erwähnt wurde. Als dann die Rede in englischer Uebersetzung von dem Sekretär des Verbundes vorgelesen wurde, brach an derselben Stelle ein formeller Beifallshurrus los. Der Präsident des Verbandes, Earl of Hopetoun, entwiederte den Willkommensgruß mit einer wohlgefeierten Rede: Es sei ihm unmöglich, ansteigende Worte des Tantes für den der Institution gewordenen Empfang zu finden. Die Anerkennung, welche die englischen Schiffbau-Ingenieure den deutschen Verdiensten in Theil werden ließen, drücke sich schon dadurch aus, daß Se. Maj. der deutsche Kaiser zum Ehrenmitglied der Institution ernannt worden sei. Se. Majestät habe nicht nur ein großes Interesse, sondern ein bedeutendes Verständniß für das Leben der modernen Schiffsbaukunst bewiesen und sei tatsächlich als ein Sachverständiger ersten Ranges zu betrachten, durch den die Schiffsbaukunst im Allgemeinen ganz bedeutend gehoben und gefordert worden sei. Was die Entwicklung der deutschen Marine betrifft, so wurde darüber von verschiedenen Seiten, dem Chef-Konstruktore der Kaiserl. deutschen Marine, einem Vortrag gehalten werden. Nun, dem Vorsitzenden der Institution of Naval Architects, siehe nicht zu, hier Vergleiche zwischen der englischen und der deutschen Marine heranzuziehen. Solche Vergleiche seien ohnehin von geringem Werthe, da die deutschen Schiffe ebenso wie die englischen, ihre besondren Vorträge hätten. Was aber hier zu betonen sei, das sei die Überzeugung der Institution, daß der Weltmarkt der beiden Nationen im Schiffsbau gegenwärtig nur mit fremdschiffbaulichem Interesse betrachtet werde. (Beifall.) Das Deutsche Reich sei der große Faktor in der Erhaltung des Friedens, eines Zustandes, der nützlich sei zur Entwicklung alles Guten bei allen Nationen. (Auffallender Beifall.) Der Gegenstand des einen und handfächlichen Vortrages, verfaßt vom Chef-Konstruktore der Kaiserl. deutschen Marine, Will. Geh. Admiraliatsrat Dietrich, einem Mitglied der Institution, war "Die Entwicklung des Baues der deutschen Kriegsschiffe." Der Vortragende schloß mit folgenden Worten: Ich bin überzeugt, daß trotz der Kürze der gewährten Zeit bedingten Unvollkommenheit dieses Vortrages die Institution dennoch daraus ersehen wird, wie schwer wir hier in Deutschland arbeiten müssten, um in der kurzen Zeit eines Vierteljahrhunderts eine Kriegsflotte zu schaffen, und wie sehr wir zu tun haben und zu probieren hatten, um dahin zu gelangen, daß die von deutschen Ingenieuren konstruierten, aus deutschem Material und auf deutschen Werken gebauten Schiffe den Anspruch erheben könnten, daß sie denen der alten englischen und französischen Flotte völlig ebenbürtig sind." Auf diesen Vortrag, welcher großen Beifall hervorrief, und von dem der Vorsitzende der Institution of Naval Architects sagte, daß die Institution ihn mit Stolz als einen wertvollen Theil ihres Archivs aufbewahren werde, folgte eine Diskussion einschlägiger technischer Fragen. Der nächste Vortrag, gehalten von Francis Edgar, Vicepräsidenten der Institution und früherem Director der englischen Werften, betraf das Thema "Klassifikation und relative Stärke der Kriegsschiffe", woran sich ebenfalls eine lebhafte Diskussion schloß. Es stand noch ein dritter Vortrag auf der Tagesordnung, doch als der Reder sich nach Schluss der Diskussion über das zweite Referat erhob, erhob sich auch die ganze Versammlung, die nunmehr vom Vorsitzenden geschlossen wurde. Stürmisches Handklatschen begleitete den Kaiser, als er den Saal verließ, nachdem er sich von dem Vorsitzenden verabschiedet und ihm gesagt hatte, daß er heute viel gelernt habe.

Einen der glänzendsten Festakte in dem mehrjährigen Programm, das die Institution of Naval Architects für ihren Berliner Aufenthalt festgesetzt hat, bildete das Dinner of the Institution, welches Donnerstag Abend im Festsaal des "Kaiserspalais" stattfand. Da Seiten des Präsidenten Lord Hopetoun saßen Minister Dr. Bosse und der englische Postdirektor Gosford, dem wieder Admiral Hollmann zur Linken lag. Die Tischplatte war mit der deutschen und englischen Flagge geschmückt. Nach den ersten Gängen erhob sich Lord Hopetoun, um dem deutschen Kaiser den ersten Trunkwurf zu weihen und ihm gleichzeitig zu dem Siege seiner Heimkehr "Meteor" zu beglückwünschen. "Der liebste Gott in unserem Lande wird uns immer Kaiser Wilhelm sein" — so erhöhte sich der Redner fort. — "möge es ihm stets vergönnt sein, über ein großes, friedliebendes und glückliches Volk zu herrschen." Wichtig durchdrang das die malige "Herrn-Hipp-Hup" den Saal, und im Anschluß daran brachte der Präsident einen telegraphischen Glückwunsch an den deutschen Kaiser zur Verleihung, der mit lautem Jubel aufgenommen und ausgetrieben wurde. Kultusminister Dr. Bosse in seiner Eigenschaft als Mitglied des Evangelischen Komitees sprach keine Freude über den gelungenen Abend aus und dankte für alle Veranstaltungen und den freundlichen Empfang. Des Redners Tocht galt der Großmutter des deutschen Kaisers, der Königin Victoria von England, die mit ihm eifrig besteht, daß Europa den Frieden und somit allen Völker die eigene Wohlfahrt des Volkes zu erhalten. Der englische Badeadmiral Sir Bowden Smith kostete auf die Marine von Großbritannien sein Glas leer. Nach einem humoristisch gefärbten Toast aus die Gäste erwiederte Unterstaatssekretär Roth mit einem volksen auf die Institution of Naval Architects, worauf Earl of Hopetoun den letzten Toast der freundschaftlichen Verbindung zwischen Deutschland und England wiedermete. Auf das Laudations-Telegramm traf kurz nach Mitternacht die Antwort ein, in welcher der Monarch herzlich für die Begrüßung dankt und der Hoffnung Ausdruck giebt, daß der heutige Empfang, den die Institution in seiner Hauptstadt gefunden, derselben die Wahrheit des Spruches beheimen werde: "Blut in dieser als Wasser. Gleichzeitig thelle der Kaiser mit, daß seine Yacht "Meteor" am Donnerstag wiederum einen Sieg auf einer Strecke von 42 Meilen errungen habe.

Nach einer "Deutschen Tageszeit" ist die verprochene offizielle Darstellung des Halle's Börsbord noch nicht erfolgt, weil man das Best der "Institution of Naval Architects" nicht hören wollte.

Wir halten diesen Grund, bemerkst daß Blatt, sie wenig durchschlagend; denn es wird keinem verläßlichen gebliebenen Englander einfallen, sich dadurch unangenehm beschämt und verhöhnt getroffen zu fühlen, wenn einem Landsmann, der sich ungebührlich benimmt und gegen die Gelehrte des göttlichen Bandes verhält, der Standpunkt klar gemacht wird. Zu unserer Freude haben wir die unmittelbare Erfahrung gemacht, daß vernünftige Engländer das Auftreten des Mr. Boshoff genau ebenso verurteilen und verurtheilen wie wir.

Die Verhaftung zweier englischer Offiziere wegen Spionage ereignete in Neapel einiges Aufsehen. Wie in jedem Sommer machen auch zwei Schüler des obersten Kuriers der Artillerieschule von Chatham unter Leitung zweier Lehrer eine Studienreise auf die Schlachtfelder von 1870. Diesmal waren es 11 Schüler unter Führung eines Major und eines Kapitäns. Zwei der Schüler, die sämmtlich den Rang eines Premierleutnants haben, beschließen den Thurm der Kathedrale, von dem man eine Landsicht auf reichlich 40 Kilometer hat. Nach mühseligen Karten begannen die umliegenden Berge zu studiren und zu zeichnen. Als die Thurmwächter dies bemerkten, telephonierten sie an die Hauptwache, deren Kommandant die beiden Offiziere durch eine Postkutsche an die Hauptwache holen ließ. Bald darauf erschienen dort auch die beiden Lehrer des Artilleriekurses, um ihre Kameraden zu befreien. In einer Trostlosen wurden nun alle vier dem Staatsschulwacht vorliegen und verhaftet. Die beiden Schüler wurden vorläufig in Haft behalten, doch durfte ihre baldige Freilassung erfolgen, da die beiden englischen Offiziere ohne Zweifel der Meinung waren, daß derartige Studien erlaubt seien.

Bei dem Rennen des "Royal Southampton Yacht Club" siegte die Yacht des deutschen Kaisers "Meteor" bei leichter Brise mit einer Mühe über "Alto".

Die Zahl der an der Berliner Universität studirenden Mädchen und Frauen ist von 60 im letzten Halbjahr in diesem Halbjahr auf 15 zurückgegangen.

In zwei Volksversammlungen in Berlin, die sich mit dem die sozialdemokratische Parteiorganisation betraut beschäftigten, ist die Wiederbegündung der ausgelösten sozialdemokratischen Wahlvereine des 2. und 5. Berliner Wahlkreises beschlossen worden.

Österreich. Eine tschechische Herausforderung ereignete in Deutsch-Böhmen diese Ebbitterung. Die tschechischen Sokol-Turn-Vereine des Erzgebirgsgaus beabsichtigen, am Sonnabend und Sonntag in der tschechischen Stadt Teplitz einen Gauntag mit öffentlichen Aufzügen und all dem Lärm, der bei derer Anlässen Sokolturnenbrauch ist, zu veranstalten. In Teplitz gibt es außer einem paar Dienstboten und zugewanderten kleinen Handwerkern und Arbeitern keine Czechen, die ganze Veranstaltung ist, wie die Czechen selbst gar nicht vernehmen, darauf berechnet, die deutsche Bevölkerung der friedlichen Thermalstadt herausfordern und zu beweisen, daß der Czech überall im Lande Bohmen, auch dort, wo im weitesten Umkreis die ganze ansässige Bevölkerung dem deutschen Stamm angehört. Herr sei. Die tschechische Bevölkerungshauptmannschaft hat die Ablösung dieses Turnfestes beschworen, wiewohl bei der hohen Erregung der Gemeinde ein gewaltsames Zusammenstoß zwischen den tschechischen Herausforderern und den Teplitzer Bevölkerung zu befürchten ist. Die Stadtverwaltung von Teplitz hat einmütig einen dringlichen Protest an die Stadthalterei in Berg beschlossen, worin sie jegliche Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ablehnt. Eine große Anzahl deutsch-böhmisches Gemeindevertretungen hat gleichfalls Protestlungsgebungen beschlossen und an den Stadthalter gesandt.

Frankreich. Eine Depeche des Gouverneurs von Dahomey meldet: Die zur Aufführung des Forschungsseesorten Forêt ausgestandene Expedition wurde durch Baribos in Janbonien angegriffen. Der Führer der Expedition Jouragives wurde verwundet. 7 Soldaten wurden getötet. Man konnte jedoch den Platz fortreichen. Ist aber ohne Nachricht von einem Theil, der sich während des Marsches von der Expedition trennte.

Im Norddepartement scheint ein allgemeiner Ausstand der Arbeiter vorzuherrschen. Zahlreiche Fabriken mit 10,000 Arbeitern feiern: diejenigen fordern Lohnzehrung.

Bon mehreren Seiten wird die Explosion auf dem Boulevard Haussmann in Paris als ein anarchistisches Attentat bezeichnet. Die Bleibrücke war mit 170 Gewehrfeldern gefüllt.

Der Polizeipräfekt des Seine-Departements hat verkündigt, daß die Schuhmannschaft der Gemeinden vor der Stadt Paris mit Jahresabstand vereinbart werden soll. Diese Maßnahme ist in lebenswichtigen Angriffen begründet, denen die Bewohner dieser Gemeinden durch Strolche ausgesetzt sind.

Italien. Im Provinz Parati vertrug der Staatsanwalt die Verurteilung des Generals Parati zu 10 Jahren Haftstrafe.

In der Nähe der Basilika des Basilans in Rom entstand Nachmittags, als die übliche Prozession der kleine des Hochzeitstages stattfand, eine gewaltige Menschenmenge, die aus der Basilika kamen und in die Straße gehen wollten.

eine Panik. Hierdurch war der Cardinal Staatssekretär Rampolla gestorben, die Prozession mit dem Kapitel in die Sacristie eintretenden zu lassen. Ein ernstlicher Zwischenfall ist indessen nicht vorgetragen: die Menge verlor schließlich in voller Höhe die Basilika.

Ganganhaltendes Rennenwetter rückte in vielen Theilen Ober- und Mittel-Italiens auf den Gebieten großen Schaden an. In der Umgebung von Bologna verhinderte ein heiterer Hagelsturm fast die getannte Etappe. Aus Verona wird gemeldet, daß die Etappe stark angefohlen ist und auszutreten droht.

Spanien. Ein Geschoß zur Übervorladung Barcelonas geht demnächst ab. — Der Minister für die Niederkunft nahm einen Weichenwurf.

Die Unterdrückung des Anarchismus an.

Schweiz. Die Verhandlungen des Eisenbahndepartements mit den Bahngesellschaften über die Zusammenlegung und Vereinheitlichung der Konzessionen sind bei den vereinigten Schweizerbahnen beendet. Das Ergebnis ist die Festierung des nächsten Rücksturtermains für das ganze Netz auf den 1. Mai 1903. Findet der Rücklauf auf der Grundlage des Anlagekapitals statt, so wird beiderseits als maßgebend anerkannt, daß dasselbe zu berechnen ist, wie vielleicht, daß man will, man einen bedeutenden Grundriss erreichen, befindet sich die Einzelheiten zurücktreten zu lassen. Hermann weiden offene Thüren eingeholt für den vom Fach, wer Laie ist findet günstige Gelegenheit, zwei bedeutende Leistungen unter diesem Gesamtzuß mit einander zu vergleichen. Kamele's Bild ist nebenbei angenehm in der Farbe, und darf ziemlich gleichzeitig die Blumenstücke von Anna Peters aufgedeckt, das in der Farbe einigermaßen gewöhnlich ist, um sonst nicht die Höhe erreicht, welche noblaud ist, um Decartes' "kleine Stadt", schlicht und hübsch in den Naturlichkeit, indem die Figuren einen leichten Gartenlaubenbeispiel haben, will sagen, mehr aus der Tiefe des Gemäldes zusammengesetzt, als wirklich so gelehnt sind. Gut ist auch Sally West's herbstlich angebaute "Ochsenalte", die uns dann wieder zur Landacht zurückführt. So fällt besonders ein großes Stück Hochzeit: "Hochzeit der Goethe's Böse" von O. v. Kamele in die Augen, daß sich recht eindrucksvoll unter den ähnlichen Bildern heraushebt. An gebogener Detailbildung ist ihm Hortung's früher erreichbar, stet noch größere Schönheit und Wohlgeordnetheit, die mit dem, was es vorstellen soll, nicht recht zusammenpassen will. Nach des Tages Arbeit bezeichnende Landstädte zeigen nicht so neuwissenschaftlich aus wie die tschekischen Gemälde, welche mehr einer Postkartengruppe ähnlich ist, und das ist ein Zwischen, über den nicht Geschicklichkeit noch Feinheit der Malerei hinweg helfen: besser eine gestaltete Wahrheit als eine gelungene Füge. Manchelei Ausstellungen sind auch vor W. Simmler's großem Gemälde "Gute Nachbar" zu erleben. Es macht trocken manches Gute noch einen etwas schulmäßigen Eindruck. Die Modelle sind noch nicht ganz zu dem umgezeichneten, was sie sein sollen: hier und da beeindruckt auch rechtliche Unzulänglichkeiten die Wirkung. Vor Atem ist aber die fühlbare vorgetragene Gemäldesicherheit des Bildes nicht angenehm, die an gewisse Arbeiten Ostow's erinnert. Einmal beim Todten sei das auch auf das Blumenstück von Anna Peters aufgedeckt, das in der Farbe einigermaßen gewöhnlich ist, um sonst nicht die Höhe erreicht, welche noblaud ist, um Decartes' "kleine Stadt", schlicht und hübsch in den Naturlichkeit, indem die Figuren einen leichten Gartenlaubenbeispiel haben, will sagen, mehr aus der Tiefe des Gemäldes zusammengesetzt, als wirklich so gelehnt sind. Gut ist auch Sally West's herbstlich angebaute "Ochsenalte", die uns dann wieder zur Landacht zurückführt. So fällt besonders ein großes Stück Hochzeit: "Hochzeit der Goethe's Böse" von O. v. Kamele in die Augen, daß sich recht eindrucksvoll unter den ähnlichen Bildern heraushebt. An gebogener Detailbildung ist ihm Hortung's früher erreichbar, stet noch größere Schönheit und Wohlgeordnetheit, die mit dem, was es vorstellen soll, nicht recht zusammenpassen will. Nach des Tages Arbeit bezeichnende Landstädte zeigen nicht so neuwissenschaftlich aus wie die tschekischen Gemälde, welche mehr einer Postkartengruppe ähnlich ist, und das ist ein Zwischen, über den nicht Geschicklichkeit noch Feinheit der Malerei hinweg helfen: besser eine gestaltete Wahrheit als eine gelungene Füge. Manchelei Ausstellungen sind auch vor W. Simmler's großem Gemälde "Gute Nachbar" zu erleben. Es macht trocken manches Gute noch einen etwas schulmäßigen Eindruck. Die Modelle sind noch nicht ganz zu dem umgezeichneten, was sie sein sollen: hier und da beeindruckt auch rechtliche Unzulänglichkeiten die Wirkung. Vor Atem ist aber die fühlbare vorgetragene Gemäldesicherheit des Bildes nicht angenehm, die an gewisse Arbeiten Ostow's erinnert. Einmal beim Todten sei das auch auf das Blumenstück von Anna Peters aufgedeckt, das in der Farbe einigermaßen gewöhnlich ist, um sonst nicht die Höhe erreicht, welche noblaud ist, um Decartes' "kleine Stadt", schlicht und hübsch in den Naturlichkeit, indem die Figuren einen leichten Gartenlaubenbeispiel haben, will sagen, mehr aus der Tiefe des Gemäldes zusammengesetzt, als wirklich so gelehnt sind. Gut ist auch Sally West's herbstlich angebaute "Ochsenalte", die uns dann wieder zur Landacht zurückführt. So fällt besonders ein großes Stück Hochzeit: "Hochzeit der Goethe's Böse" von O. v. Kamele in die Augen, daß sich recht eindrucksvoll unter den ähnlichen Bildern heraushebt. An gebogener Detailbildung ist ihm Hortung's früher erreichbar, stet noch größere Schönheit und Wohlgeordnetheit, die mit dem, was es vorstellen soll, nicht recht zusammenpassen will. Nach des Tages Arbeit bezeichnende Landstädte zeigen nicht so neuwissenschaftlich aus wie die tschekischen Gemälde, welche mehr einer Postkartengruppe ähnlich ist, und das ist ein Zwischen, über den nicht Geschicklichkeit noch Feinheit der Malerei hinweg helfen: besser eine gestaltete Wahrheit als eine gelungene Füge. Manchelei Ausstellungen sind auch vor W. Simmler's großem Gemälde "Gute Nachbar" zu erleben. Es macht trocken manches Gute noch einen etwas schulmäßigen Eindruck. Die Modelle sind noch nicht ganz zu dem umgezeichneten, was sie sein sollen: hier und da beeindruckt auch rechtliche Unzulänglichkeiten die Wirkung. Vor Atem ist aber die fühlbare vorgetragene Gemäldesicherheit des Bildes nicht angenehm, die an gewisse Arbeiten Ostow's erinnert. Einmal beim Todten sei das auch auf das Blumenstück von Anna Peters aufgedeckt, das in der Farbe einigermaßen gewöhnlich ist, um sonst nicht die Höhe erreicht, welche noblaud ist, um Decartes' "kleine Stadt", schlicht und hübsch in den Naturlichkeit, indem die Figuren einen leichten Gartenlaubenbeispiel haben, will sagen, mehr aus der Tiefe des Gemäldes zusammengesetzt, als wirklich so gelehnt sind. Gut ist auch Sally West's herbstlich angebaute "Ochsenalte", die uns dann wieder zur Landacht zurückführt. So fällt besonders ein großes Stück Hochzeit: "Hochzeit der Goethe's Böse" von O. v. Kamele in die Augen, daß sich recht eindrucksvoll unter den ähnlichen Bildern heraushebt. An gebogener Detailbildung ist ihm Hortung's früher erreichbar, stet noch größere Schönheit und Wohlgeordnetheit, die mit dem, was es vorstellen soll, nicht recht zusammenpassen will. Nach des Tages Arbeit bezeichnende Landstädte zeigen nicht so neuwissenschaftlich aus wie die tschekischen Gemälde, welche mehr einer Postkartengruppe ähnlich ist, und das ist ein Zwischen, über den nicht Geschicklichkeit noch Feinheit der Malerei hinweg helfen: besser eine gestaltete Wahrheit als eine gelungene Füge. Manchelei Ausstellungen sind auch vor W. Simmler's großem Gemälde "Gute Nachbar" zu erleben. Es macht trocken manches Gute noch einen etwas schulmäßigen Eindruck. Die Modelle sind noch nicht ganz zu dem umgezeichneten, was sie sein sollen: hier und da beeindruckt auch rechtliche Unzulänglichkeiten die Wirkung. Vor Atem ist aber die fühlbare vorgetragene Gemäldesicherheit des Bildes nicht angenehm, die an gewisse Arbeiten Ostow's erinnert. Einmal beim Todten sei das auch auf das Blumenstück von Anna Peters aufgedeckt, das in der Farbe einigermaßen gewöhnlich ist, um sonst nicht die Höhe erreicht, welche noblaud ist, um Decartes' "kleine Stadt", schlicht und hübsch in den Naturlichkeit, indem die Figuren einen leichten Gartenlaubenbeispiel haben, will sagen, mehr aus der Tiefe des Gemäldes zusammengesetzt, als wirklich so gelehnt sind. Gut ist auch Sally West's herbstlich angebaute "Ochsenalte", die uns dann wieder zur Landacht zurückführt. So fällt besonders ein großes Stück Hochzeit: "Hochzeit der Goethe's Böse" von O. v. Kamele in die Augen, daß sich recht eindrucksvoll unter den ähnlichen Bildern heraushebt. An gebogener Detailbildung ist ihm Hortung's früher erreichbar, stet noch größere Schönheit und Wohlgeordnetheit, die mit dem, was es vorstellen soll, nicht recht zusammenpassen will. Nach des Tages Arbeit bezeichnende Landstädte zeigen nicht so neuwissenschaftlich aus wie die tschekischen Gemälde, welche mehr einer Postkartengruppe ähnlich ist, und das ist ein Zwischen, über den nicht Geschicklichkeit noch Feinheit der Malerei hinweg helfen: besser eine gestaltete Wahrheit als eine gelungene Füge. Manchelei Ausstellungen sind auch vor W. Simmler's großem Gemälde "Gute Nachbar" zu erleben. Es macht trocken manches Gute noch einen etwas schulmäßigen Eindruck. Die Modelle sind noch nicht ganz zu dem umgezeichneten, was sie sein sollen: hier und da beeindruckt auch rechtliche Unzulänglichkeiten die Wirkung. Vor Atem ist aber die fühlbare vorgetragene Gemäldesicherheit des Bildes nicht angenehm, die an gewisse Arbeiten Ostow's erinnert. Einmal beim Todten sei das auch auf das Blumenstück von Anna Peters aufgedeckt, das in der Farbe einigermaßen gewöhnlich ist, um sonst nicht die Höhe erreicht, welche noblaud ist, um Decartes' "kleine Stadt", schlicht und hübsch in den Naturlichkeit, indem die Figuren einen leichten Gartenlaubenbeispiel haben, will sagen, mehr aus der Tiefe des Gemäldes zusammengesetzt, als wirklich so gelehnt sind. Gut ist auch Sally West's herbstlich angebaute "Ochsenalte", die uns dann wieder zur Landacht zurückführt. So fällt besonders ein großes Stück Hochzeit: "Hochzeit der Goethe's Böse" von O. v. Kamele in die Augen, daß sich recht eindrucksvoll unter den ähnlichen Bildern heraushebt. An gebogener Detailbildung ist ihm Hortung's früher erreichbar, stet noch größere Schönheit und Wohlgeordnetheit, die mit dem, was es vorstellen soll, nicht recht zusammenpassen will. Nach des Tages Arbeit bezeichnende Landstädte zeigen nicht

Surüdigelekt vom Grabe unseres innigstgeliebten, guten
Vaters, Sohnes und Schwagers

Max Clemens Joffroy,

lagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden für die
herzliche Theilnahme, den reichen Blumenschmuck und die Begleitung
zur letzten Ruhestätte unseres

innigsten Dank.

Familie Joffroy.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der
Krankheit wie auch beim Begegnung meines guten Gatten und
unseres Vaters, des Herrn

Reinhold Fischer,

Dresdner,

lage ich allen Theilnehmenden meinen innigsten Dank.

Die trauernde Gattin

Clara verw. Fischer geb. Franz.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer unvergänglichen Mutter, Schöpfer und Großmutter, Frau

Henriette verw. Fritzsche,

sowie für den gespendeten überaus reichen Blumenschmuck und für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen hierdurch den innigsten Dank aus

Pillnitz, den 11. Juni 1896

die trauernden Hinterlassenen.

Für die erhabenden Beweise herzlicher Theilnahme und den
herzlichen Blumenschmuck, welche uns beim Hinscheiden uns
jedes lieben

Clärchen

zu Theil wurden, sagen wir hierdurch Allen unseren tiefgefühlt
innigsten Dank.

Dresden, den 12. Juni 1896.

Die trauernden Eltern:

Carl und Anna Uhlmann nebst Kindern.

Für die erhabenden Beweise herzlicher Theilnahme und den
reizvollen Blumenschmuck, welcher uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagersohnes

Gendarm Helenus Gute

von seinen Vorgesetzten, sämmtlichen Kameraden und Freunden
zu Theil wurde, legen wir hierdurch unseren

tiefgefühlt, innigsten Dank.

Nicht minder danken wir Herrn Dr. Rößberg für seine so
herzlichen Worte, sowie Herren Musikdirektor Andrä und dem
Gesangverein des 1. St. Stadtgendarmeriekorps für die dem Ent-
schiedenen ehrwürdigen Theilnahme durch Musik und Gesang.

Dresden, den 12. Juni 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Surüdigelekt vom Grabe unseres viel zu früh dahingeführten
Söhnenkindes

Willa,

drängt es uns, Allen für die Liebe und Theilnahme, welche uns
während der Krankheit und beim Begräbnisse zu Theil wurden,
unseren tiefgefühlt, innigsten Dank auszusprechen. Dank Herrn Archi-
diakonus Reichelt für die trostreichen Worte am Grabe, welche
unseren Herzen wohlgeholt haben; herzlichen Dank für den
Blumenschmuck, welcher uns so zahlreich von nah und fern
zugegangen ist.

Dresden, den 11. Juni 1896.

Die trauernde Familie Külling
nebst Großmutter M. Koch.

Heute Vormittag, 10 Uhr ver-
schieden sonst unter tuniggelebter
Sohn

Alexander

im zarten Alter von 11 Monaten.
Liebestrübt zeigen dies hier-
durch an

Swanau-Pulvernühle,
den 11. Juni 1896.

Carl Heun
und Frau.

Verloren * Gefunden.

Am Freitag Vormittag zwischen
10 u. 11 Uhr ist auf der
Chaussee von Weißer Hirsch nach
dem Leipziger Bahnhof ein hell-
brauner Pelzkragen mit dem
Zeichen L. B. v. M. und ein
weißer, wollener Kragen ohne
Zeichen verloren.

Gegen Del. v. 5 M.
abhang. im Bureau d. Sanatorium
d. Dr. Lehmann. Weißer Hirsch.

Verloren

wurde am Dienstag ein gelber
Haarschiff mit Goldbestückung.
Gegen 5 M. Belohnung abzu-
geben. Dienstag, 25. 3. rechts.

Ein silb.

Ketten-Armband,

Hufeisenverschluss. Anhängemünze
Rott. Fried.-Friedrichstr. am
Donnerstag 11. 6. Abends 6-7 Uhr
v. Weiß. Hirsch. Dresdnerbahn,
überstraße bis Schillergarten.
Belohnung verloren. Der ehrl.
Ainder erhält gute Belohnung
Postenbauerstr. 68. 3. Frölich.

Verloren

ein gold. Medaillon mit
Bild. Gegen Belohn. abzugeben.
Strieben, Bergmannstr. 40. II. r.

Ein Regenschirm

w. am Donnerstag Ab. i. Garten
d. Großen Wettbewerb stehen ge-
lassen. Kennzeichen: silber. Griff.
Bitte abzugeben gegen Belohnung.
Molteplatz 1. v. r.

Sonntag am 31. v. M. wurde
im Schlosspark zu Pillnitz ein
Damen-Schirm gefunden. Abzu-
holen: Böblau, Vinzenzstraße
Nr. 20. 2.

Hund.

Ein großer, schwarzer, kuri-
sauriger Kettenshund, mit
ledernem Halbschädel versehen, ist
am Sonntag Abend entlaufen.

Abyzug: d. Winkler, Niednitz, d. Dr.

Entlaufen

auf der Leidstraße ein Por-
tier, auf den Namen Daniel
hörend, weiß mit 2 schwarzen
Flecken auf dem Rücken, brauen
Abzeichen am Kopf. Abzugeben
gegen Belohn. weibliche Grenadinen
Palme, Mittelbau, Stube 248.

Großer

schwarzer Rater,
worn am Hals ganz wenig weiß
abhanden gekommen. Seien
gute Belohnung abzugeben

Seest. 13. Marchl & Co.

Ranarienvogel

zugeslogen. Bernauerstr. 10. 3. l.

Gesunde, starke

Mauerpläner

billig abzugeben im Rathgs-
Steinbruch zu Blauen-Dr.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer "Titania".

Capt. M. Berlebo.

Von Stettin:

Mittwoch und Sonnabend,

1 Uhr Nachm.

Von Kopenhagen:

Montag und Donnerstag,

2 Uhr Nachm.

Dauer d. Reise 14 Stunden.

Rud. Christ. Gribel

in Stettin.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden

mit den seit vielen Jahren be-
währten Stoffen im Stile, Halb-
selje, Gloria, Janella von 1 Mf.

50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Waisenhausstraße 15
(Café König).

Kirchen-Nachrichten

für den 2. Sonntag nach Trinity, den
14. Juni 1896 und die folgenden Wochen.

1. Evangelisch-Lutherische Landeskirche.

2. Kath. Kirche.

3. Prots. Kirche.

4. Kath. Kirche.

5. Kath. Kirche.

6. Kath. Kirche.

7. Kath. Kirche.

8. Kath. Kirche.

9. Kath. Kirche.

10. Kath. Kirche.

11. Kath. Kirche.

12. Kath. Kirche.

13. Kath. Kirche.

14. Kath. Kirche.

15. Kath. Kirche.

16. Kath. Kirche.

17. Kath. Kirche.

18. Kath. Kirche.

19. Kath. Kirche.

20. Kath. Kirche.

21. Kath. Kirche.

22. Kath. Kirche.

23. Kath. Kirche.

24. Kath. Kirche.

25. Kath. Kirche.

26. Kath. Kirche.

27. Kath. Kirche.

28. Kath. Kirche.

29. Kath. Kirche.

30. Kath. Kirche.

31. Kath. Kirche.

32. Kath. Kirche.

33. Kath. Kirche.

34. Kath. Kirche.

35. Kath. Kirche.

36. Kath. Kirche.

37. Kath. Kirche.

38. Kath. Kirche.

39. Kath. Kirche.

40. Kath. Kirche.

41. Kath. Kirche.

42. Kath. Kirche.

43. Kath. Kirche.

44. Kath. Kirche.

45. Kath. Kirche.

46. Kath. Kirche.

47. Kath. Kirche.

48. Kath. Kirche.

49. Kath. Kirche.

50. Kath. Kirche.

51. Kath. Kirche.

52. Kath. Kirche.

53. Kath. Kirche.

54. Kath. Kirche.

55. Kath. Kirche.

56. Kath. Kirche.

57. Kath. Kirche.

58. Kath. Kirche.

59. Kath. Kirche.

60. Kath. Kirche.

61. Kath. Kirche.

62. Kath. Kirche.

63. Kath. Kirche.

64. Kath. Kirche.

65. Kath. Kirche.

66. Kath. Kirche.

67. Kath. Kirche.

68. Kath. Kirche.

69. Kath. Kirche.

70. Kath. Kirche.

71. Kath. Kirche.

72. Kath. Kirche.

73. Kath. Kirche.

74. Kath. Kirche.

75. Kath. Kirche.

76. Kath. Kirche.

77. Kath. Kirche.

78. Kath. Kirche.

1895

C. Thamm

Auf der Höhe der Zeit

1895

C. Thamm

steht ein Geschäft, wenn sein Betriebssystem ein derartiges ist, daß es nicht nur den Anforderungen, sondern auch in erhöhtem Maße den Bedürfnissen gerecht zu werden vermag. Dieser selte Vorzug wohnt anerkanntermaßen meinem Geschäft inne.

Meine Weinberge, wie bekannt in hervorragendsten Lagen Rüdesheims, erzielten ausgezeichnete Qualitäten und trotz der mir daselbst gemachten hohen Gebote für diese 1895er lehnte ich im Interesse meiner werthen Kunden, Freunde und Gönner ab. (Das große Publikum hat jedenfalls in den Zeitungen gelesen, welche Preise für 1893er und 1895er Rüdesheimer Weine angelegt worden sind.)

Ich komme nun heute mit „altrömisch-rheinischer Sitte und Brauch“, auch hier an der Elbe-Strand es zu bieten. Es wird 1895er verzapft vom Fass in halben Schoppengläsern im

Palast-Restaurant — „Philharmonie“

Ferdinandstr. 4

vom Donnerstag Vormittag den 11. Juni an aus 3 verschiedenen Weinbergslagen und zwar:

1895er Rüdesheimer Oberfeld	à M. 0,35	per
1895er Rüdesheimer Bischofsberg	à „ 0,40	per
1895er Rüdesheimer Roseneck	à „ 0,50	Schoppen.

Alle Weinkenner bitte ich diesen frischen

zu probieren.

1895er

1895

Palast-Restaurant. Ferdinandstr. 4
Telephone 477

Hochachtungsvoll C. Thamm.

1895

C. Thamm, Weingroßhandlung, Struvestr. 3
Telephone 324

Königl. Zwinger-Teich.
Heute großes Garten-Concert
mit Gondelfahrt.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Specialität: Geb. Fische.

Tonhalle.

Heute großes Garten-Concert.
(Eintritt frei.)

Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll G. Gähde.
Die Concerte finden regelmäßig Mittwochs u. Sonnabends statt.

Gärtnerwalschlößchen

Postplatz.

Heute Gr. Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
Hochachtungsvoll Max Mäser.

Gasthof Coschütz.

Morgen Sonntag

Grosses Sommerfest mit Vogelschiessen, Concert und Ball.

Aufgestellt sind: Karroussel, Schieß- u. Pfefferkuchenbuden, und fehlt die Elektrofiermaschine nicht. Für Keller und Küche ist bestens gesorgt. Achtungsvoll Herrn. Kippenbahn.

Bereinen und Gesellschaften

Gasthof und Ballettabissement Gorbitz

zur Abhaltung von Feierlichkeiten jeder Art hermit bestens empfohlen.

Ein großer, schattiger Concertgarten mit herrlicher Aussicht über Dresden und das Elbgelände, eine große, schön Marquisé, desgleichen ein großer, schattiger Garten nebst Vogelkäfige, zugleich Kinderpielplatz ist vorhanden, ein prächtiger, neu renovirter Saal steht angrenzendem Speiseaal, Böttcher gelegen und mit dem Garten durch Concertgarten verbunden.

Gasthof und Ballettabissement Gorbitz ist nur 5 Minuten von Endstation des Verkehrshinrichs Postplatz-Wöhlau entfernt und wird ein Besuch der pp. Bereinen und Gesellschaften Jedermann bereichern.

Heute Sonntag eines (Garten-Concert und Ballmusik.)

Um gültigen Auftrittszeit hochachtungsvoll F. A. Jeremias.

Gasthof „Erblehngericht“

Somsdorf bei Tharandt.

Ballettabissement, Gesellschaftsraum mit Piano.

Großer, staubfreier und schattiger Garten. — Herrliche Lage.

Den pp. Bereinen für Ausflüge bestens zu empfehlen.

Gelegnete Touren sind: Hainsberg - Blauenauer Grund - Löbau-

Somsdorf - Hainsberg, oder Tharandt (Albert-Salon) - Tharandt

Wald-Somsdorf-Hainsberg.

Für gute Spellen und Getränke ist bestens gesorgt. G. Wimmer.

Für gute Spellen und Getränke ist bestens gesorgt. G. Wimmer.

Dresdener Rennverein.

Pferde-Rennen

zu Chemnitz

(an der Further Brücke)

Sonntag den 14. Juni 1896 Nachmittags 3 Uhr.

Sechs Rennen.

1. Preis von Rochlitz. (Herren-Reiten.)

Preis 1000 M., gegeben von einem Freunde des Sports.

2. Preis von Furth. (Jagd-Rennen.)

Vereinspreis 2000 M.

3. Inländer Hürden-Handicap. (Herren-Reiten.)

Vereinspreis 1450 M.

4. Küchwald Handicap.

Vereinspreis 1050 M.

5. Zwickauer Hürden-Rennen.

Vereinspreis 1500 M.

6. Chemnitzer Jagd-Rennen. (Offiziers-Reiten.)

Ehrenpreis und Vereinspreis 2200 M.

Preise der Zuschauerplätze:

	Im Vorberlauf:	Am der Rasse:
*) Numerirter Logenstuhl	5.-	5.-
*) Numerirter Tribünensitz	3,50	4,-
I. Platz (Sattelplatz)	3,-	3,50
II. Platz	1,25	1,50
Ming	-40	-50
Totalisatorbillets (nur Besucher des		
I. Pl. ob. der Tribüne haben Eintritt)	3,-	3,-
Kinder unter 14 Jahren zahlen auf allen Plätzen (Voge u. Tribüne ausgenommen) den halben Kostenpreis.		
*) Logen- und Tribünensitze nur im Sekretariat Chemnitz, Casino, Theaterstraße, erhältlich.		

Vorverkauf zu ermässigten Preisen

findet nur bis zum Abend vor dem Rennen statt und zwar bei:
Sekretariat des Dresdener Rennvereins, 1. J. Chemnitz,
Casino, Theaterstraße; in den Cigarren-Geschäften von Grahl,
Sturm & Wehnert, Wolf, Fenker; Invalidenbad, Gast-
hof „Schweizerhof“ in Auerbach; Gasthaus „Blankenauer
Grund“ in Görlitz; Sekretariat des Dresdener Renn-
vereins, Dresden, Borsigstraße 26.

Fahrplan der Eisenbahnzüge:

Abf. v. Annaberg Borm. 9,22	Abf. v. Leipzig Borm. 8,38
Berlin 7 und 8	10,18
Dresden 8,50. 9,20	9,50. 10,55

Das Sekretariat des Dresdener Rennverein.

Redlichhaus

Restaurant. Dresden-A., An der Carolabrücke.
Vornehmstes Lokal der Residenz. Schönwürdigkeit. Herrliche
Ausicht nach der Terrasse und Elbe.
Delikate Küche. (Berühmter Mittwochstisch.) Variete Menu
a 75 Pf., 1. Classe à 1 M. 25 Pf., im Abonnement 1 M. Echte
Wiener Mehlspeisen. Nachmittags Karlshader Kaffee in Deli-
gat-Gehirnen und Tassen, Chocolade, Cacao u. Wiener und
Karlsbader Gebäck. Vorzügliche Weine in Maßchen und Krü-
gern. Spezialität: Würzburger „Hofbräu“ und Bür-
gerliches Bier direkt vom Hof. Einzig in Deutschland.
Der Ab 1. Mai ermäßigte Preise.

Restaurant zur „Elbersdorfer Mühle“,
1/4 Stde. v. Bahnhof Dörrröhrsdorf, am Fuße der Dörrs. Höhe.
Gerrl. Sommeraufenthalt. Arendl. Sommerwohnungen.
Vorzügliche Bewirthung!
Hochachtend Joh. Schneider.

Gasthof zu Hainsberg
Bahnstation.

Prachtvoller Lindengarten.
Feiner Parquet-Saal.
Billige Fremden-Zimmer.

St. Küche und Keller.

Große Ausspannung.
Bereinen, Gesellschaften, Touristen empfehle von hier auf
Borden nach allen Richtungen.
Hochachtungsvoll Robert Wanke.

Restaurant Löwenbräu Palais de Saxe.

Hente und folgende Tage

ff. Märzenbier-Ausschank

vom Löwenbräu, München,
zu folgenden civilen Preisen:

15 Pf., 50 Pf., 25 Pf., 100 Pf.

Es lädt ergebnis ein

Herr. Hustedt.

Hotel und Restaurant Fürst Bismarck,

Dresden-A., an der Grauenfieche Nr. 22

(Besitzer: H. Graupel)

empfiehlt seine eleganten Lokalitäten bei angenehmem Aufenthalt

und umsichtiger, edelholzer Bewirthung zu geneigtem Besuch.

Vorzügliche kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

ff. echte Biere und Weine,

sowie freundl. Fremdenzimmer (nach dem Markt) von 1,25 M. an.

Hochachtungsvoll A. Roder.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Direktion:
Königl. Musikdirektor A. Trenkler.
Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten

Heute Sonnabend

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Art.-Regiments Nr. 12.
Direktion: Stabstrompeter **W. Baum.**
Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Billets à 30 Pf. in den
bekannten Verkaufsstellen zu haben.
M. Cauzler & Co.

Morgen Sonntag von 11—1 Uhr Mittags

Frühschoppen-Concert

von der Kapelle des R. S. 11. Infanterie-Regiments Nr. 189.
Direktion: **A. Lange.**

Programm 10 Pf.

Die grossen Galorien und der neuerrichtete Garten-Saal bieten
auch bei ungünstiger Witterung über 1000 Personen vollständig
gekühlte und angenehme Aufenthalts.

Hochachtungsvoll **Moritz Cauzler & Co.**



Heute Sonnabend den 13. Juni

von Nachm. 6 Uhr an

Grosses Concert

von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100.
Direktion: **O. Herrmann.**

Im Saale der alten Restauration

Plakat-Ausstellung!

Die Direktion.

Große Wirthschaft
im Kgl. Grossen Garten.
Täglich grosses Concert

von der 35 Mann starken Kapelle des Hauses, unter Leitung des
Musikdirektors

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Grosses Früh-Concert

von obiger Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.

1. Sonnabend, 13. Juni 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.
2. Sonnabend, 20. Juni 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.
3. Sonnabend, 27. Juni 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.
4. Sonnabend, 4. Juli 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.
5. Sonnabend, 11. Juli 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.
6. Sonnabend, 18. Juli 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.
7. Sonnabend, 25. Juli 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.
8. Sonnabend, 1. August 1896
Festsaal, Schlossstr. 2.

Gasthof „Heiterer Blick“, Weixdorf.
Sonntag den 14. Juni
Gross. Extra-Militär-Concert,
gegeben vom Trompetercorps der Königl. Sächs. reitenden Artillerie,
Direktion: Stabstrompeter **Günther.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.,
wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet.
Nach dem Concert **Ball.** E. Berger.

Albertshof.
neuestes Etablissement der Residenz.
Ledenstrasse.
Täglich Garten-Konzert.
Heute Magyar-Kapelle Palacko.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Neumann's
Concerthaus,
8 Schlossergasse 8.
Heute sowie täglich

Grosses Concert
von
2 Damen-Kapellen.

Anfang 1½ Uhr.

Eintritt frei!
In Vertretung: **E. Tettenborn.**

Münchner Hof
Hotel und Concerthaus,
Kreuzstraße 21. T. A. I. 3495.

Eintritt frei. Täglich Eintritt frei.

Gr. Gesangs-Concert.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Näheres die Anschlagböhlen.

Empfehlung comfort. Zimmer von 1,25—2 M. mit Concertzutritt

Waldschlösschen-Terrasse,
Schillerstrasse 63.
Herrlichste Aussicht auf das reizende Elbtal.
Morgen Sonntag im Saale der 1. Etage

Grosse musikalische Unterhaltung.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Johannes Ebert.**

Apollo-Theater,
Dresden-Neustadt. Pferdebahn-Linie Reichsstraße—Alaunplatz.
Heute wie täglich

Auftreten sämtl. Künstler-Spezialitäten.
Empfehlung meine angenehm, ruhig und angestellt gelegenen
Garten mit eleganter Theaterbühne angelegenheit.
Hochachtungsvoll **C. J. Fischer.**

NE. Morgen Sonntag 2 grosse Vorstellungen.
Nachmittags kleine Preise.

Saal mit Bühne bei ungünstiger Witterung stets in Bereithaft.
Sonntags wie Montags nach der Vorstellung Familien-Kränzchen.

Welt-Restaurant Société,
Dresden, Waisenhausstrasse 18.
Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Menu 50, 75, 100 und 150 Pf.

Rendez-vous aller Fremden.

Täglich grosse Concerte
von der schnelligen **Damenkapelle**

„Mäglockchen“ unter Leitung des Herrn Dr. Fischer.

1. Concert 4—7 Uhr. 2. Concert 8—11 Uhr.

Hochachtungsvoll **Fritz Kräger.**

Gambrinus-Brauerei.
Heute großes Frei-Concert,

ausgeführt von der unctionlichen Kapelle, genannt **Alt-Dresden**,
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Julius Scherer**, wogegen
ergebnis einladet A. Hess.

Plauen. **Westendschlößchen.** Plauen.
Nur noch heute
E. Winter's Muldenthaler
Anerkannt beste sämmtl. s. S. reisenden Gesellschaften.
Größter Erfolg! Das Neueste!
„Die Barrisons“.
Rühr. des brillanten Kunst-Meisters **Martin.**
Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Bill. à 40 Pf. d. Wolf, Postplatz.
NB. Bei schöner Witterung im Garten.

Hotel Duttler,
Dresden-Strehlen.
Schönstes, grösstes
Sommer-Variété

der Residenz.
Täglich von 8 Uhr Abends an
Große Künstler - Vorstellung.
Von Dienstag den 16. an sämmtliches Programm neu.
Unter Anderem:
Nur kurzes Gastspiel der
besten deutschen Soubrette
Minnie Cass
vom Central-Theater in Berlin.
Billets im Vorverkauf sind in den bekannten
Verkaufsstellen zu haben.
Hochachtungsvoll **G. Duttler.**

Wohlthätigk.-Verein Sächs. Fechtchule,
Verband Laubegast und Umgebung.

Sonntag den 11. Juni im Gasthof „Stadt Amsterdam“, Laubegast.

Großes Sommerfest,
verbunden mit **Garten-Concert** u. gr. **Waarenverloosung**,
sowie verschiedenen **Verleidungen** und **Überraschungen**. Anfang
Nachmittags 3 Uhr. Abends großer Ball.
Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen ausschließlich
in den Sälen statt. Alle Freunde u. Hörner. Mitglieder u. liebe
Nachbarverbände sind fechtbereit eingeladen.
Der Preis eines Logies beträgt 30 Pf. **Das Comité.**

PALAST = Restaurant
Dresden-A.
Ferdinandstr. 4.

Renommirte deutsche u. franz. Küche
zu jeder Tageszeit, alle Delikatessen der Saison,
nur echte Biere und Weine.

Nachmittags 1½—1½ Uhr
Abends 8—11 Uhr

2 populäre Concerte.
Opern- u. Concert-Ensemble,

Direktion:
Herr Georg Hartmann.
Kapellmeister:

Herr V. Prax
mit seiner Kapelle aus Prag.
Programm 10 Pf. Reservirter Platz 30 Pf.
Orchester-Platz 50 Pf. Logen-Platz 1 M.
Sonn- und Festtags 11—1 Uhr: Mittags-Concert.

Hochachtungsvoll **G. Thamm.**

• Sommer-Variété •
Täglich Abends
8 Uhr
Spezialitäten-Vorstellung.
Künstler ersten Ranges.
Nachmittags-Concert: Eintritt frei.

Stadt-Barf

19 große Meißnerstraße 19.
Täglich grosses Concert

von den besten Militär- und Civil-Kapellen.
Anerkannt schönster Bildengarten Dresden. —
Angenehmster Abendaufenthalt für Familien.
Hochachtungsvoll **F. A. Grenzdrfer.**

Weitere Veranlagungssäulen f. S. 7 u. 12.

Verantwortlicher Redakteur Julius Schmidt in Dresden. —
Sprechst: Bonn, 10—12, Rath. 5—7.
Berleger und Drucker: Lipsch & Reichenb. in Dresden.
Eine Bank für das Ertheilen der Auslagen an den vorgediebenen
Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält einf. Börsen- u. Fremdenblatt 24 Seiten
und die humoristische Beilage.

Sommer-Variété
Deutscher Kaiser,
Pieschen-Dresden.
Gastspiel der preisgekrönten Kunstschiessen
Fran Elsa Dowe,
Gattin des Erfinders des kugelsicheren
Panzer.
Frau Dowe wird mit Pistolen und dem Winchester-Gewehr
ihre Fertigkeit im Kunstschießen vorführen.
Um 10 Uhr Abends
mit dem Gewehr Modell 88, drei Schuß auf den von
Herrn Harry Smith getragenen kugelsicheren Panzer
abgeben. — Vorher drei Probeschüsse auf einen 75 cm
starken Eichenlog.
Außerdem täglich Auftreten
sämtlicher Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. E. Kolpe.
Marquisen bieten Schuß für 1000 Personen.

Beurkundetes.

* Wegen Schwindsel wurde in Kopenhagen der deutsche Baron und Kaufmann Felix von Winnigerode zu acht Tagen Gefängnis verurtheilt. Der in der dortigen Spezialrichtertheim als Lebemann bekannte Baron lebt seit etwa einem Jahr in Kopenhagen, hatte sich allerdings mit einer jungen Dame verlobt, pumpte darauf keine fünftzig Schmidter an, um die Verlobungsringe zu bezahlen und seiner Braut ein Geschenk zu machen und entlohn, bis er in Vorhus, wo er mit der Polizei in einen kleinen Meinungsstreit gekommen war, verhaftet wurde.

* Eine Mark Belohnung händigte eine Dame in Botsdam einem Berufserwerbemann ein, der am Montag so "glücklich" war, 20.000 Mark amerikanische Staatspapiere und 1000 Mark in Gold, die sie verloren, zu finden. Wo bleibt da der gesuchte Ausdruck auf Bindeloben?

* Die Strafsache gegen Fritz Friedmann wird, dem Bernehen nach, am Mittwoch den 24. d. M. vor der 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts I unter Vorst. des Landgerichtsdirektors Kieck zur Verhandlung gelangen. Richter Kleinbold, der dem Angeklagten bis jetzt in dem Vorverfahren zur Seite gestanden hat, hat aus persönlichen Gründen davon Abstand genommen, im Hauptverhandlungstermin die Vertheidigung zu führen. Friedmann wird sich daher selbst verteidigen. Es handelt sich bei dem Strafverfahren lediglich um den Fall Berger und um die Entscheidung der Frage, ob sich Friedmann bei der Verwendung der ihm übergebenen Summe von 6000 M. im eigenen Interesse einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat. Die Summe von 6000 M. nebst Kosten und Kosten ist inzwischen im Auftrage des Angeklagten an Berger ausgezahlt worden.

* Aus London wird berichtet: Die Königin wählt ihre Ehrentäute unter den Töchtern der Palas, welche gewöhnlich mit der Monarchin befreundet sind. Gewöhnlich werden die Eltern der jungen Dame, auf welche die Wahl der Königin fällt, brieflich von dem Wunsche der Fürstin als besonderer Kunstbezeugung verständigt. Es ist kaum einmal vorgekommen, daß diese Kunst abgelehnt worden ist. Ein Ehrentäute der Königin besteht ein Gehalt von 300 Mtr. Jede das ihr eigenes Schlafzimmer muss aber ihr Wohnzimmer mit einer Kollegin teilen. Jedes Täute trägt ihr Kleidchen: ein in Brillanten gefülltes Miniatubildnis der Königin. Das Kleidchen, welches am Dienst ist, hat vor den Privatgemächern der Königin zu weilen, während diese sich zum Mahl vorbereitet. Das Kleidchen trägt einen Blumenstrauß in der Hand, welchen sie zur Rechten des Convents niederlegt, sobald die Königin im Speiseaal betrifft. Wenn keine Gäste da sind, nimmt das Ehrentäute zur Rechten der Königin neben dem Vord-Kammertee Platz. Sobald das Mahl vorüber ist, darf sich das Ehrentäute in ihr Gemach zurückziehen, wenn die Königin sie nicht auffordert, zu singen, Klavier oder Flöten zu spielen. Da die Königin niemals Geld annimmt, welches im Umlauf gewesen ist, so haben die Ehrentäute stets eine hübsche Summe frisch von der Königin bekommen. Ein Ehrentäute muss hochgebildet sein und Deutsch und Französisch fließend sprechen. Genuino nothwendig ist es, daß sie vom Blatt ab singen und spielen kann. Auch muss sie eine gute Pianistin sein. Das ist eine ihrer Pflichten. Die Königin ist ganz eigen bezüglich der Kleidung ihrer Ehrentäute. Sie liebt das Einfache und würde eine aufgewärmte Artur nicht dulden. Die Königin redet die jungen Damen mit ihrem Vornamen an, während die Anrede der Ehrentäute "Madame" ist. Gespräche über die persönlichen Angelegenheiten der Königin sind streng verboten. Während der langen Regierungzeit der Königin Victoria ist nur ein Ehrentäute entlassen worden. Das rief zu jener Zeit mit Recht viel Gerude hervor. Die Ehrentäute haben in der Regel dreimal im Jahre einen Monat Dienst, und auch dann werden sie nur jeden zweiten Tag zum Dienst bestellt. Sind sie frei, so schreibt ihnen Niemand vor, was sie thun sollen.

* Donnerstag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ging über Berlin ein heftiges Gewitter mit starken Regengüssen nieder. Auf der Potsdamer Straße stand stellenweise das Wasser höher als Meter. Unanständig prasselte wolkenbrechend der Regen herab. Blitze zuckten, Donner rollten — es war ein Schauspiel, das im höchsten Grade packte und mit dem Anwachsen des Wassers sogar zur Tragödie wurde, denn die Althufen kürzten in die Keller zusammen. Frauen, ehemalige Männer, suchten den Althufen zu weichen, aber vergebens, denn unaufhaltlich drangen lebende vorwärts. Dann raste die Feuerwehr herein, Dampfpumpen fuhren auf, Kommandos erschallten, Schläuche wurden gelegt und sonstige notwendige Maßnahmen getroffen; endlich nahm die Althufe ab. Jeder Feuerwehrleute war unterbrochen. Die Wagen der Feuerwehr und die Droschken kamen nur mit Mühe durch das hochaufwühlende Meer hindurch, denn stellenweise ging das Wasser bis weit über die Achsen der Wagen und den Herden bis an die Haustüre. Das Bild der Wasserszene wäre aber nicht vollständig, wenn nicht der lieben Jugend gedacht würde; ihr gericke das wogende, weithin sich dehnende Meer zum höchsten Gaudium und zur willkommenen Gelegenheit, kostlose Beinbänder zu nehmen. Die Ursache der Überflutungsmenge ist ohne Zweifel in dem faste Gegend zu geringen Durchfluss der Kanäle und Rothausgräben zu suchen. Gerade die Stelle an der Einmündung der Großen- in die Potsdamer Straße ist bei ihrer tiefen Lage einem Dorf vergleichbar, in dem sich bei starkem Regen die Wassermassen in einer Menge sammeln, daß sie von der Kanalisation nicht abgeführt werden können. Ähnliche Wasserszene wie im Bastei herrscht auch in vielen anderen Stadttheilen. Zugleich rückte der Blick an den Telegraphen- und Telefonleitungen vielfach Zerstörungen an. Der Betrieb der elektrischen Bahnen war gestört. Ein starkes St. Elmsfeuer wurde auf den Riechthämmern der beiden Garnisonstürme in der Halberstädter beobachtet. Es blieb, als ob eine starke elektrische Lampe auf diesen brannte. Auch über den engeren Polizeibezirk Berlins hinaus hat das wogegetrige Unwetter mancherlei Verheerungen angerichtet. In Charlottenburg glich die Hardenbergstraße einem See, in den die Wagen bis zu den Achsen eintauchten. Auch dort mußten Feuerwehrmannschaften für den Ablauf sorgen, aber erst nach Stunden war die Straße wieder gangbar. Am Damm der Stadtbahn zwischen Zoologischen Garten und Charlottenburg soll die gewaltige Regenflut Unterführungen verursacht haben. An der Wannseebahn waren die Zugänge zu den Bahnhöfen zumeist darunter überflutet, daß man besondere gymnastische Übungen machen mußte, um von oder zu dem Bahnhof zu gelangen. Auf dem Bahnhof in Niedorf stand der Blick in das Stationengebäude und zerstörte den Billetschalter, wodurch es unmöglich war, Fahrlästen zu erhalten. Die Unterführung am Bahnhofe glich einem Wasserfall, und in kurzer Zeit waren die anliegenden Straßenzüge überflutet. In der Ausstellung hat das Wetter ebenfalls großen Schaden angerichtet. Zwei Mal trat der Blitz das Verwaltungsgebäude und die Hauptbühne. Der Dachstuhl des Verwaltungsgebäudes mit dem Blitzableiter wurde beschädigt. In beiden Fällen konnte die Gejagte schnell bereitgestellt werden. Im Innern der Stadt ergossen sich große Wassermassen von den Großbrenntränen in die Königgrätzer Straße, ebenso wurde die Moabiteler Straße überflutet. Der Omnibusverkehr wurde im Großen und Ganzen aufrecht erhalten.

* "Barra ka satta" heißt ein eigenhümliches Spiel, welches in Indien viel gespielt wird und sehr von der englischen Regierung verboten worden ist. Das Spiel besteht darin, daß man bei Regenwetter wettet, ob viel oder wenig Regen fallen wird, und daß man die Wassermenge zu bestimmen sucht. Auf den Terrassen oder Altären vieler Häuser befindet sich ein mit einem Reh verhinderter Wasserspeicher; durch das Rohr findet der Wasseraustritt statt, wenn das Rohr eine bestimmte Höhe erreicht hat. Die Pointe besteht nun darin, daß man, wenn ein Unwetter im Anzeige ist, zu errathen sucht, in welcher Zeit das Regenwasser jene Höhe erreichen wird. Die Eingeborenen widmen sich diesem Wettspiel mit solcher Leidenschaft, daß häufig wilde Streitigkeiten entstehen, deshalb sah sich die englische Regierung veranlaßt, das "Barra ka satta" Spiel zu verbieten. — Das Spiel ist zweitlos von Sommerfrischleuten erfunden, bei denen infolge andauernden Regens der Stumpf die Oberhand gewonnen hatte.

* Das Schauspiel eines Eisenbahnsammelstoches, das in den Vereinigten Staaten angangt worden ist, hatte einen großen Erfolg. Verschiedene Extrajäge hatten über 30.000 Personen nach Columbus in Ohio gebraucht, und da pro Kopf für das "Ergebnis" 75 Cents gezahlt wurden, kam das Syndikat, das dieses Schauspiel veranstaltet hatte, nicht schlecht weg. Die zwei Jüge legten sich etwa 8 Kilometer von einander entfernt in Bewegung, und fuhren zuerst 1 Kilometer langsam; die Führer der zwei Reichlinen rissen dann die Hebel weit zurück, um Bollards einzufahren zu lassen, und prangen alsdann ab. Die Jüge erreichten bald eine Schnelligkeit von etwa 8 Kilometer pro Stunde und trafen mit einem schrecklichen Krach gerade vor der Zuschauerröhre zusammen. Eine dumpfe Explosion folgte und als sich Dampf und Rauchwolken verzogen hatten, sah man die Jüge in einen Trümmerhaufen verwandelt.

* Augenarzt Dr. Weiler (Molenstr. 18), Rünn. Augen- & Oculist. Dr. Clausen, Pragerstr. 40, L. heißt alle geheimen Krankh. Deut. u. Garneiden. Weiswürde u. Schwäche. Öffnungs d. 9—11/2 Uhr und 5—8 Uhr. Ausruh. briefl. * Oberarzt a. D. Tischendorf, Suer. Kreis, Annenstrasse 58, I. für geb. Krankh. Garneiden u. andere Gebiden. 1/2—1/4 Uhr und 5—8 Uhr. (Glaub. briefl.) * Wittig heißt geheime u. Hauptstr. alle Weiswürden. Tropfaderacchwür. Salzflus. 8—5 Ab. 7—8 Scheffler. 31. * Höhne, Wilsdrufferstr. 12. Ging. Quergasse, heißt freilich u. veralt. geheime Krankh. Weiswürde. Hauptstrasse. (Gleichen aller Art). Weiswürden, 8—5. Abends 7—8. * Gosecky, Blasewitzstr. 47, pt. heißt nach lang. Ort. Schwäche. Garneiden u. Tropf. 8—5 u. 6—8 Abends. * M. Schütze, Freibergerstr. 22, f. alle männl. geheimen u. Garneiden, Gleic. Waren u. 7—11—3, 5—8. Ausruh. briefl. * M. W. R. Schmidt's Naturheilbad, Anstalt für natura. u. elekt. Krankenh. Vorhangstr. 2, pt. Brody. gr. * G. Kubu's alteire Reich-Haar-Barbe, amtl. atest. bestes Mittel. Gra. Kubu, Kronenplatz, Nürnberg. In allen Vorläufern, Drogen- u. Apothegeschäften erhältlich. * Unternehmungen jeder Art für Gewerbe, Technik, Industrie, Webstühle, Fabrikations-Kontrollen, Ausarbeitung von Fabrikations-Verfahren u. Gutachten. Chem. u. bacteriol. Laboratorium Dr. Friedr. Schmidt, apoth. Rahrungsmittei-Chemiker, Dresden, Moritzstr. 2. * Feidenwaaren, Wilhelm Nantitz, Pragerstrasse 14. Großes Spezialgeschäft für feindene Kleider und Bekleid. Bei nächster Bezeichnung des Gewünschten Wuster bereitwillig. * Odol, das beste für die Zähne!

Wissenschaftlich richtige

Augengläser

mit vollständiger Abbildung der seelischen Lichtstrahlen, das Vorzüglichste zum Sehen und zur Konserivation der Augen erhält man allein bei

A. Rodenstock,
Optiker,
20 Schloss-Strasse 20.

Dasselb. wird die **genaueste Untersuchung** der Augen zwecks Bestimmung aller Refraktions-Anomalien, als: Kurz-, Weiters- und Weitsichtigkeit, Astigmatismus, fortwährend vorgenommen. Da diese genannten Zustände keine Rücksicht haben, bedarf es einer vorhergehenden ausgedehnten Kommunikation nicht.

Brillen und Pincenez von 3 Mf. an. Anleitung zu schriftlicher Feststellung von Brillen, sowie illustriert. Preisliste über alle optischen Instrumente gratis.

Kaffee Ehrig & Kürbiss **ur**
Webergasse
Hoflieferanten

Die besten gerösteten Kaffees.

Kaffee

prachtvolles Aroma, voller, kräftiger Geschmack

Max Thürmer, Dresden, Kaffee-Rösterei.

Einzelverkauf: Kaulbachstrasse 18 in der Rösterei, König-Johannstrasse 21, Seestrasse 13, Hauptstr. 4 und Ecke Pragerstrasse, gegenüber dem Panorama und Leipzigerstrasse 12 (Stadt Bremen).



Carl Weigandt's
Universal-Garantie-Schlüssele

Carl Weigandt's
nue
Panzer-Schlüssele

find, nachdem die Väter einige Tage geräumt waren, wieder vollständig in allen Seiten vorhanden. Obalrich jähmli. Gummi-Waaren im Preis bedeutend gestiegen sind, so werden

Carl Weigandt's
Gummi-Schlüssele

zu seitherigen Preisen verkauft.

Nen eingetroffen: Rasensprenger
nach neuester amerikan. Konstruktion. Stück Mf. 40; Schlauch-
karren, Metallanlage, Brauen, Verschraubungen u. i. w.
zu Rabattpreisen.

En gros: Johannesstrasse 12, I.

En détail: König-Johannstr. 19 u. Annenstr. 9.

Stadthaus.

Größtes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mf. — 25 Mf.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Apollinaris

NÄTURLICH KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

"Die Resultate der kürzlich in Paris Statt gefundenen Untersuchungen und der Bericht der Académie de Médecine haben dem Apollinaris Wasser den ERSTEN Platz unter ALLEN untersuchten Wassern für REINHEIT und VOLLSTÄNDIGE ABWESENHEIT von pathogenen Mikroben zugesprochen."

Künftig bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern, &c.

Fleisch-Preise!

Rindf., Schweinef. u. 50 Pf.

au. Kalbf., Hammef. von 50

W. an. Et. 2. Sorte Wurst von

W. an. Ruhland, Böhm. u. mittlerer Größe sind

dilig. zu verkaufen bei C. G.

Große Meißnerstr. 10. Gallatz, Weihgasse 5.

Seife gebrauchte

Misten

Steiner u. mittlerer Größe sind

dilig. zu verkaufen bei C. G.

Gallatz, Weihgasse 5.

Pariser Garten,

Große Meißnerstraße 13, bis an die Elbe geladen.
Täglich grosses Garten-Freiconcert,

ausgeführt von der

I. Oesterr. Damen-Kapelle

unter Direction des Herrn J. Tauber.

Aufgang Sonn- und Feiertags Nachm. Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Sonn- und Feiertags Mittags von 11 bis 1 Uhr.

grosses Frühschoppen-Concert.

Die Concerte finden bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Wohldachtungsvoll Aug. Müsse.

Thal-Restaurant Cossebaude,

Von dem Bahnhof Cossebaude-Garten-Restaurant, Aschafft-
Strasse, verkehrt-Sommer mit Piano u. franz. Ballard.

ii. Biere und Weine.

Vorzügl. Küche zu billigen Preisen.
Wohldachtungsvoll G. Rothe.

Gasthaus Coustappel

mitreicht Bereichen und Partien seines neu erbauten Gesell-
schafts-Zaals mit Banderoles, Billard, Regelbahn u. angenehmer
Oberbar. 30 Minuten v. d. Bahnhof in Niederwürschnitz. 10 Minuten
v. d. Zentralstation Döbeln. Wohldachtungsvoll J. A. Sebastian.

Restaurant mit Weinstuben

Zur Brüderquelle,

Schulstraße. **Weisser Hirsch,** Schulstraße,
die Mittelstraße. Große Gesellschafts-Zimmer. Schöner Garten.
zu- und auslandische Weine. Edle Biere. Salate und warme Speisen.
Auntermassige Bedienung. E. H. Kobelt.

Gasthaus Neuostra.

Mit dem Sommer-Ballmusik. Von 7 Uhr an
geschlossene Gesellschaft. Wohldachtungsvoll T. Hähnel.

Wir empfehlen unsere gegenüber der

Saloppe

am linken Elbufer befindliche

Schwimm- u. Badeanstalt

für Herren und Damen
zur recht fleißigen Benutzung.
Dresden, 12. Juni 1896. Gebrüder Weser.

**Die Versicherungsgesellschaft Thuringia
in Erfurt**

gewahrt:

Generversicherung am Mobilien, Waaren-Vorrathe, Ma-
schinen, Fabrikgeräthen, Lebensversicherung mit
und ohne Dividendenverzinsch., Begegnungsfeld, Aussteuer,
Militärabend-, Alterversorgungs-, Wittwenversions-
und Rentenversicherung, Versicherung eingel. Personen
gegen Unfälle aller Art, sowie gegen Reiseunfälle allein,
einschließlich See-Unglücksversicherung für Passagiere nach allen
Pandien der Erde, die Pandie auch mit Einschluss der
Pandien in Landstraßen und militärischen Diensten
ohne Rücksichtnahme auf Geschlecht. Dividenden werden ihnen von der
3. Jahresprämie an gewahrt und betragen bis 1896 für die
im Jahr 1879 eingetretenen 51 Personen der Jahresprämie.
Geschickte Beamten gewährt die Thuringia Kautions-
Durchne.

Zum Vermerk: von Archäologen empfohlen u. b. zu jeder
erwünschten Ausfahrt gerathen.

die General-Agentur zu Leipzig,
Völkerstraße Nr. 4.

die Vertreter:

Kamillo Töpfer, Kaufmann in Dresden, Follmühle 1.
Hugo Engert, Kaufmann in Dresden, Tzschirnerstraße 17.
Paul Peter, Kaufmann in Dresden, Lindenstraße 22.
Wilhelm Stötzner, Materialwarenhändler in Pillnitz.
Erwin Fischer, Lebkuchen in Namdörfer Str. Niedersedlitz.
Carr. Frdr. Petz, Blattwaren in Niedersedlitz.
Gustav Rosberg, Stoffwarenhändler in Tharandt.
A. C. Sommer, Frätmutter in Nadeburg.
Karl Müller, Tuchhändler in Wilsdruff.
Heinrich Oscar Clauss, Röhrwaren in Zwickau.
Witt. Ed. Berger, Glaserwarenhändler in Meißen.
Heinrich Lippert, Gemüsewarenhändler in Rottis.
August Rosenkranz, Käse in Pulsnitz.
Karl Röllig, Fleischhändler a. D. in Wien.

Pferde-Verkauf.

Sehr ergebnisreich an, daß von Dienstag den 16. Juni an
wieder ein neuer Transport guter, leichter und schwerer

Dänischer Pferde

zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf steht.

Döbeln. Robert Augustin, Pferdehändler.

Von Dienstag den 16. d. Mon. an steht wieder ein frischer Trans-
port alter

Dänischer Pferde

bei mir in Freiberg zu solden
Preisen zum Verkauf.

H. Hauck.

Neu eröffnet! Residenz-Hotel



Berlin W. Wilhelmstr. 62/63. Berlin W.

Früher: Palais des Fürsten Stolberg-Wernigerode.

Wohldachtungsvoll, über 5000 Meter großer Park mit Terrasse.

Feines Restaurant.

100 Zimmer mit 180 Betten, 15 größere und kleinere comfortable Apartments von 2 bis 10 Plätzen mit Bade-Einrichtungen. Zimmer von M. 4 an. Hochlegante Konversations-, Leser-, Spiel-, Kanz- und Sprechäle.

Zur Unterhaltung der Gäste findet in dem berühmten Saal täglich Concert von den ersten Regiments- und anderen beliebten Kapellen statt.

Jubiläum: Ferdinand Pfaff.



Heute wieder in Eis eingetrieden:

Schellfisch

Wd. 16 u. 20 Pf.

Dicker, fetter

Kabljau

ohne Kopf.

Wd. 15 u. 20 Pf.

Älteste zarte

Rotzungen

Wd. 20 Pf.

Fetteste fetttriefende

Juni-Matjes

Et. v. 15 Pf. Schod 6 1/2 M. an.

Beste, große, neue

Matjes

3 Stück von 20 Pf.

Stück 3 1/2 M.

Sehr zarte, neue, gesunde

Matjes,

so lange Vorwahl.

1 Et. 20 Pf. Schod 2 1/2 M.

5 Schod 11 1/2 M.

Neue mehrreiche

Sommer-

Nastakartoffeln

Wd. 10 Pf. 10 Wd. 35 Pf.

Frisch geräuch.

Seelachs

Wd. 25 Pf.

Speckflundern

Wd. 15 Pf.

Spickaal

100 u. 100 Pf.

Schellfisch

2 Wd. 15 Pf.

Ja fetter

Alpenlimburger

1 Wd. 20 Pf. 10 Wd. 35 Pf.

Trig. Stück ca. 10 Wd. 4 1/2 Pf.

E. Paschky,

Haupt-Loher und Kontor:

Dresden-Friedrichs.

Wölfleinstraße 1. Tel. 1631.

nah der Hauptmarkthalle.

Billauerstraße 10. Tel. 3102.

Wettinerstraße 10. - 1635.

Mannstraße 4. - 2257.

Reibergerplatz 4. - 1743.

Werderstraße 8. - 4162.

Neithainerstraße 3. - 2267.

Striegenerstraße 16. - 2896.

Hochreines, garantiert reines

Oliven-

Oel,

Creme de la Creme,

das feinste u. reinste Produkt

der Riviera,

zu seinen Salaten, Mayonnaise,

Bezug aus erster Hand.

Pfund 1 Mark,

empf. als ganz besonders preiswert.

Russische Handlung

1 Reitbahnstraße 1.

Ein Verlust führt zu dauer-

der Bindelhaft.

Festelräude. H. schw. schön

und flug. auf Zustand.

Bürste viel gebraucht, im Bau

und auf Schweiz gut, lang

liegt sich abziehen, ver-

lässt, da ohne Stelle, in gute

Hand für 50 Pf.

Ritter Strösel,

Loßtholt. III. Steinweg 249.

1 hübisches Sovha, sehr, in

gutem Zust. bill. zu verkaufen.

Dippoldisvaldter Platz 3, 2 Et.

Echtes Klettenwurzel-Haaröl

für Erhaltung und Förderung des Haarschäfts empfiehlt
in bester Qualität a 25, 50, 75 und 100 Pf.

Oscar Baumann, Frauenstraße 3,

Ramm. Bürsten, Parfümerie- und Toilette-Seifen-

Lager.

Berlin W. Wilhelmstr. 62/63. Berlin W.

Früher: Palais des Fürsten Stolberg-Wernigerode.

Wohldachtungsvoll, über 5000 Meter großer Park mit Terrasse.

Feines Restaurant.

100 Zimmer mit 180 Betten, 15 größere und kleinere comfortable Apartments von 2 bis 10 Plätzen mit Bade-Einrichtungen. Zimmer von M. 4 an.

Hochlegante Konversations-, Leser-, Kanz- und Sprechäle.

Zur Unterhaltung der Gäste findet in dem berühmten Saal täglich Concert von den ersten Regiments- und anderen beliebten Kapellen statt.

Jubiläum: Ferdinand Pfaff.

Offene Stellen.

Commis

der Kolonialwaren-Branche, der sich in d. Beruf eignet u. Kauftion stellen kann, wird v. sofort gesucht. Offerten, kurzer Lebenslauf und Photogr. u. A. Z. 25 Postamt Bühlau bei Dresden.

Offene Stellen

1 Buchhalter, 1 Korrespondent, 1 Kassierer, 1 Kontorist, 2 Expedienten, 3 junge Leute, 4 Commis, 2 Verkäufer, 1 Meßmesserführer, 1 Verwalter, 1 Förster, 2 Däger, 1 Jagdmeister, 3 Kutscher, 2 Diener, 3 Gärtnerei, 2 Kutscher sofort gesucht.

Schmeder's Bureau,
Wettinerstr. 27, I.

Kaufjunge,

ordentl. Leute sind, ehrlich u. klug, w. noch 2 Jahre d. Schule bei, z. Wette geben sof. gel. Au. Marienstr. 28, part. Leibbiblioth.

Maurer und Arbeiter

für ausl. Arbeit sofort gesucht. Baumeister, Wünschmann, Rabenau.

G. gemacht. Hausmädchen, ohne Koch.

G. gemacht. Stempelstr. 2, part. I.

Verh. herrsch. Kutscher

wird zum 1. Juli auf ein Kittergut bei Leipzig gesucht. Derfelbe muss auch etwas Landwirtschaft u. Gartenarbeit übernehmen u. können können. Bewerber soll. off. mit Zeugnissabschriften u. M. 3415 an Rudolf Mosse, Leipzig einwenden.

Metall-Drücker,

leidig, selbstständiger, steiniger Arbeiter, findet sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung.

Off. unter C. 30128 in die Exp. d. Bl. erbeten.

G. sehr für mein Sandgebäude einen Zeichner, der gleichzeitig auskömmig.

A. Conradus.

Grauitweil Eisenach, Thür.

G. wirthschaftl. sauberes und

eheliches Mädchen

nicht unter 18 J. welches sich auch zum Geschäft eignet, wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Slobtan, Königstraße 2, part. bei G. Wagner.

Wir suchen einen mit der Schuhwaren-Branche vollständig vertrauten, gut ein-geführten, tüchtigen

Vertreter

für Dresden und Umgebung. Nur auf eine erste Kraft, welche die Rundschau schon lange Jahre beobachtet und sich über bisherige Erfolge ausgewiesen kann, wird rekrutiert. Off. erh. K. 4763 in die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin

für mein Kolonialwaren- und Landwirtschaftl. Geschäft zum baldi en Antritt gesucht.

G. W. Göhler, Löbichenstraße.

G. energischer, unsichtiger

Fabrikinspektor

leidig eines bedeutenden Fabrik in Dresden zum möglichst vorzit. Antritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissabschriften und Abschlußzeugnissen unter M. 3558 an die Exp. d. Bl.

Verläuferin,
bereits in Choc. Geschäft gew., wird ges. Off. unter N. D. 877 "Invalidendant" Dresden erbeten.

Gesüte

Herren- und Knaben-Strohhutf-Garnixerinnen

finden lohnende Beschäftigung. E. Küchenmeister, Eisenstr. 13/15.

Achtb., best. Mädchen, am Stück, c. fl. 1. Haush. gesucht. fl. Blumenstrasse 3, I.

G. für das Comptoir eines Fabrik-Geschäftes wird vor 1. Juli c. ein

Ein Laufmädchen
gesucht. E. Küchenmeister, Eisenstr. 13/15.

5 Tischler

auf gute Arbeit sofort gesucht.

Möbel-Gefabit H. Fickler, Painsberg.

Tüchtige Marmorsteuemetzen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Stillbach & John.

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Stillbach & John.

gesucht. Besonders geschickt u. ehrlich.

Offerten an Herrn Carl Herren, Schaffhausen.

Bei jeder Gelegenheit zur ersten Gelegenheit werden Sie gebeten.

Bei jeder Gelegenheit werden Sie gebeten.

Geldverkehr.

16,000 Mark

w. a. e. Hausgeld mit 1. Stelle zu 1% aus Privatbank gel. Adt. ver. W. Off. unter D. E. 215 in d. Adt. Exped. d. Bl. gr. Klosterstraße 6, niedergelegen.

1000 Mark

w. a. e. Hausgeld mit 1. Stelle zu 1% aus Privatbank gel. Adt. ver. W. Off. unter O. K. postl. Marienstr. 11.

MR. 9000

w. a. e. Hausgeld und Geldquittung mit 1. Hypothek auf 1000 Mark. Wertbe. Adt. unter A. B. 10. Die Cap. d. "Ober-Dorfstr." in Coburg erbeten.

3000 Mk.

gegen vortheilliche Sicherheit der sofort genutzt auf 1. Grundstück in Loschwitz auf 2 Jahre. Off. u. S. J. 10. Exped. d. Bl.

55–60,000 Mark

habe ich auch geheilt, auf sichere Hypo. auszuheilen und erbitte Gewebe mit D. O. 740 durch "Invalidendank" Dresden.

Geld in jed. Höhe

zu 3% Verzinsung ab, gegen gute Hypothek teilweise, auf Werte und Güter auszuheilen.

Schmitz & Co.

Dresden. Wettinstraße 27.

Geld

für jeden Zweck, auch mit Gütern. Adt. Adel. Berlin. Lagernd.

Sache bis 1. Juli d. J.

24,000 Mk.

als erste öffentliche Hypo. auf ein Grundstück, welches 1. Et. von Dresden entst. liegt. Dazu gehören 11 Sämtl. Wand. in guten Zustand, geb. in Eisenmetall, an fest. Straße geleg. Baustell. Agenten verbeten. Ges. Off. u. V. 38831. Erf. d. Bl. erh.

3ur Vermietung von Um-

bauten werden

150,000 Mark

gegen vorzügliche Sicherheit gefunden. Nur Selbstdarleher werden berücksichtigt. Adressen unter K. T. 300 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Pirna, einzuhenden.

Zimmer.

Offerten mit Preis an Adt. Krenzel, A. d. Auerbachstraße 19.

Wegen Todesfalls

ist einer thätigen Frau Gelegenheit gegeben, sich einen Nahrungsraum zu gründen durch Nebenkosten einer Wohnung, an der Promenade in Friedberg geleg. Wohnung, wo sie voll an Herten verzeichet war u. gleich ein paar Personen mit übernommen werden können. Diese kann mit allen Möbeln oder leer abgegeben werden. Billiger Tarif Preis der letzteren ca. 1100 Mk.

Naheres Miet. best. 21. v. L.

9000 Mk.

zuhe. sofort zur Vergleichung meines Geschäftes gegen doppelte Sicherheit zu leihen. Ges. Off. erh. B. 4732 in die Exp. d. Bl.

25,000 Mark

I. Hyp. 1% auf ein schönes Grundstück mit 3600000 Brutt. d. Dresden. Off. u. S. G. N. 801 im "Invalidendank" Dresden.

Stiller Theilhaber

mit 1000 Mark Einlage bei teurer Verzinsung von 8% verleiht. Nur Selbstdarleher betreuen ihre Offerten unter F. T. 785 im "Invalidendank" Dresden niederhol.

1000–1500 M.

w. a. e. Hausgeld mit 1. Stelle zu 1% aus Privatbank zu leihen gel. Off. u. S. 205 in die Adt. Exped. d. Bl. gr. Klosterstraße 6.

1000 Mk.

zu 6% von mir. Geschäftsmann, niedergestellt, auf 1 Jahr gej. in d. Hypothek. Adt. vom Selbstdarleher erh. unter S. F. 16 in die Exp. d. Bl.

5–7000 Mk.

w. a. e. Hypothek auf Grundstück zu 1%. Verleiht zu untersch. gel. Off. u. S. 21 Exped. d. Bl. gr. Klosterstraße 6.

Auszuleihen:

6000, 7000, 8000,

10,000, 12,000 Mk.

15,000, 20,000 Mk.

25,000, 30,000 Mk.

75,000 Mk. auf ganz

sichere Hypotheken.

Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

100 Mark

bis 15. Januar 1897 bei guter Verzinsung gegen Sicherheit von 1000 Mark. Ges. Off. u. T. S. 51 an die Exp. d. Bl.

Stiller oder ihäliger

Theilnehmer,

auch Damen, mit 500 bis 1000 Mark ist genutzt für ein sehr lohnendes, solides Spezialgeschäft. Off. u. T. R. 50 Exp. d. Bl.

Stiller Theilhaber

mit 6000 Mk. zu gut eingeführt. Engrossgeschäft ist gefüllt. Sicherheit und 15% garantiert. Off. u. H. K. II lag. Postamt 11.

5- od. 6000 M.

gea. gute 3. Hypoth. auf holdes Dresden. Objekt ist. gel. Off. u. D. E. 1750 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ca. 12–15,000

Mark

verborgt Selbstdarleher a. 31% gegen gute 1. Hyp. bester Stadtlage, ganz fehlend. Adt. erbeten unter L. D. 871 im "Invalidendank" Dresden.

2000 M.

w. a. e. Geschäftsmann

bestätigt zu leihen genutzt. 6%.

Hypothek-Sicherheit.

Adt. erbeten unter L. D. 871 in die Exp. d. Bl. erbeten.

3000 Mk.

gegen vortheilliche Sicherheit der sofort genutzt auf 1. Grundstück in Loschwitz auf 2 Jahre. Off. u. S. J. 10. Exped. d. Bl.

55–60,000 Mark

habe ich auch geheilt, auf sichere Hypo. auszuheilen und erbitte Gewebe mit D. O. 740 durch "Invalidendank" Dresden.

Geld in jed. Höhe

zu 3% Verzinsung ab, gegen gute Hypothek teilweise, auf Güter und Güter auszuheilen.

Schmitz & Co.

Dresden. Wettinstraße 27.

Geld

für jeden Zweck, auch mit Gütern. Adt. Adel. Berlin. Lagernd.

Sache bis 1. Juli d. J.

24,000 Mk.

als erste öffentliche Hypo. auf ein Grundstück, welches 1. Et. von Dresden entst. liegt. Dazu gehören 11 Sämtl. Wand. in guten Zustand, geb. in Eisenmetall, an fest. Straße geleg. Baustell. Agenten verbeten. Ges. Off. u. V. 38831. Erf. d. Bl. erh.

3ur Vermietung von Um-

bauten werden

150,000 Mark

gegen vorzügliche Sicherheit gefunden. Nur Selbstdarleher werden berücksichtigt. Adressen unter K. T. 300 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Pirna, einzuhenden.

Zimmer.

Offerten mit Preis an Adt. Krenzel, A. d. Auerbachstraße 19.

Ein Logis

2 Et. 8. u. 9. u. Buben. 1. Et.

140 Mk. ist sofort in der Löbtau, Martinistraße 8. 1. Et. b. Bogen.

Wiederer Herr

findet ein dauernd angenehmes

Heim mit vorzügl. Verhältnisse. Robert-Bismarckstr. 16. 2. Et. r.

Pensions-Gesuch

Suche für meine Mutter. Tochter

für Juli u. 1. August in gefunder

Waldlage kräftig, ge. v. alle Pension, möglichst dort, wo gleichzeitige

Gelegenheit ist. Offerten mit Preis unter C. S. 722 im "Invalidendank" Dresden erbeten.

Verien-Pension

für Schul. (Rgl. Ausfl.). Repet.

b. Lehrer Frey, Handwerk. 7. III.

Ein Laden

mit art. freundl. Wohnung ist

in Hainsberg bei Dresden ab

Mietzins es, auch früher zu ver-

mieten. Off. unter J. E. 707 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Geschäfts-An- und Verkauf.

mit oder ohne Wohnung an

lebhafter Straße in Dresden od.

Wort zu untersch. gel. Ges. Off.

Angabe mit Preisgabe an

C. Körner, Postk. erbeten.

Auswärts wohnender Kaufmann

sucht in seiner Heimat, mög-

lichkeiten oder 1. Etage.

möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zur zeit-

weiligen Benutzung. Offerten

unter J. S. 845 erbeten unter

T. O. 47 Exped. d. Bl.

Freundliche Wohnung.

St. 8. u. 9. in Umhause böh.

Deuben. M. des Bahnh. 10.

zu verm. und 1. Juli zu bezahlen.

Naheres dar. in der Konditorei

Dresdnerstraße 7.

Willa

für eine Familie, mit großem aut-

gepflegten Garten, in Ober-

Blasewitz sofort zu vermieten.

zu err. im Herbst. "Wohlbau-

hof" an der elektrischen Kraft-

station in Blasewitz.

Werkstatt,

vassend für Schlosser, Dresden

oder Umgegend, wird genutzt.

Offerten unter S. Z. 33 in die

Exp. d. Bl. erbeten.

100 Mark

bis 15. Januar 1897 bei guter

Verzinsung gegen Sicherheit von

1000 Mark. Ges. Off. u. T. S. 51 an die Exp. d. Bl.

Stiller oder ihäliger

Theilnehmer,

auch Damen, mit 500 bis 1000

Mark ist genutzt für ein sehr

lohnendes, solides Spezialges-

chäft. Off. u. T. R. 50 Exp. d. Bl.

Stiller Theilhaber

mit 6000 Mk. zu gut eingeführt.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

3 zu verkaufen in Ober-Borsig-
witz, hart am Walde, eine

Villa

mit großem Garten — Haltestelle
der projektierten neuen Linie —
nach trefflich zu Rentenhaus
geeignet. Adressen unter S. W.
32 an die Exp. d. Bl.

Hotel-Verkauf

In einer Stadt Südd. ist ein
Hotel 1. Ranges mit kompletter
Ausstattung für 10.000 M. Wert
bei einer Auszahlung von 20.000
Mark zu verkaufen durch

Aug. Mack,

Stuttgart, Marientraße 28, 2.

Baustelle,

Ecke, in vorzüglicher Geschäfts-
lage, für Restaurant passend, mit
genehmigter Baurechnung, aus-
gerichtet, bei 1000 M. Anz. zu
verkaufen. Theilweise Rücktritt
wird gewährt. Dr. J. F. 8335
"Invalidenbank" Dresden.

Villa-Verkauf.

In schöner Lage Weinböhla ist
ein kleine Villa, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche,
Ritter u. Badeh. schön. Garten
mit tragbaren Überbauten, ganz
nahe am Bahnhof, zu verkaufen.
Kaufpreis 7600 M. Alles Näh-
erheit der Besitzer Aug. Leh-
mann, Poststraße 7, derselbt.

Gut

bei Roslau, 15 Minuten von
Bahnstation, 140 Echtl. Areal,
in einem Plan gelegen, nur sehr
gute Höfen. Wiesen und Gärten,
ist mit schön antehender Grün-
u. vorzüglichem Viehstand todes-
falls billiger für 110.000 M.
Anzahlung zu verkaufen.
Kaufpreis 36.000 M. Auszahlung zu ver-
kaufen. Erstliche Reklamationen
et. ab durch den Beauftragten

de Coster,

Dresden-A.,

Marienstraße Nr. 15, 1.
Gesucht sofort weg. Rücksicht
der z. Hypothek meine in
jeder Lage befindliche

Bäckerei,

altes Bingshaus. Offert. erb. u.
T. 4780 in die Exp. d. Bl.

Freigut,

großartig gelegen, in einem Plan
von 103 Acre, nahe Dresden,
2 Jahre in einer Hand, mit
ausgezeichnetem Viehbestand u.
tiefem Inventar, ist sofort preis-
wert zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Ab. bei M. Gerner,
Dresden, Weidstraße 9, 1.

Gasthof

bei Freiberg w. hoh. Alt.
des Bei. billig bei 10.000 M.
Anz. Gasthof b. Tippol-
döswalde bei 10.000 M.
Anz. zu verkaufen. Gedeckte
gut rentable Geschäfte.

Emil Kretsch,

Wilsdrufferstraße 25, 2.

Verkaufe oder vertausehe
meine modern und gut ein-
gerichtete, für eine Familie
ausgebaut

Villa

in Blasewitz, in der Nähe Schillerplatz,
Off. erb. unter K. M. 861 im
"Invalidenbank" Dresden.

Gasthof mit Fleischerei,
12 Morgen Feld, Saal, Regel-
tobis und lebendes Inventar,
einziger am Orte, im Blasewitzer
Kreis, ist billig bei 5.000 M.
Anz. zu verkaufen. Auskunft erhält
H. Haupt, Görlitz, Teichstr. 19.

Guts-Verkauf.

Wegen Todestalls ist das Gut
Nr. 58 zu Süßenbach bei Löbau
1. Schul. bestehend aus zweimal
massiv, mit Schleifer u. Siegel-
dach vertheben, in gutem Bau-
zustande befindl. Gebäuden und
einem Areal von 267 Mtr. gut-
ständ. leb. u. tot. Inventor ist
zu verkaufen. Auf dem Grundstück
hatte eine Pacht von 10.000
Thlr. Landbaufeldgeld zu 3%
Mab. bei Stumpe derselb.

Ein größeres Bleidi- Grundstück,

in schönster Lage der ländl. Ober-
lausitz, mit gutem, reinem, aus-
reichendem Wasser, großer Dampf-
kessellage, der Renzelt ents-
prechend eingerichtet, mit ge-
nugender Rundschafft, das ganze
Jahr hindurch in vollem Betrieb,
nahe der Bahn gelegen, sehr gute
billige Röthe am Platz, in frant-
scherhalber sofort preiswert zu
verkaufen. Off. u. S. 4774 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Baustelle

in Sebnitz mit Zeichnung zu
verkaufen. Anzahlung 250 Mlt.
Off. Offerten unter S. Q. 26
Expediton d. Bl. erbeten.

Ein Beamter am Central-Bahn-
hof sucht ein

Haus zu kaufen,

welches in 1/4 Stunde vom Bahn-
hof zu erreichen ist. Anzahlung bis
22.000 Mlt. Ausführliche An-
gabe unter S. R. 27 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Freiguts- Verkauf.

In besserer Bodenlage Sachens
u. nahe einer Bahnstation ist ein
im besten Stande befindliches
u. ca. 90 Acre umfassendes Areal
mit kompl. lebend. u. tot. In-
ventar v. für 30.000 M. zu ver-
kaufen. Auskunft der Besitzer Aug.
Lehmann, Poststraße 7, derselbt.

Friedrich Riebe,

Dresden, Pragerstraße 35.

Baustellen-Verkauf

10 bis 15 Scheitel. Bauland,
eben gelegen, wird billig verkauft.
Es ist 5 Min. vom Bahnhof ent-
legen und ist in jeder Bahn-
station Sachens u. e. schöne

Villa

mit großem Garten, französische-
halber zu verkaufen. Günstigste
Bedingungen werden gestellt.
Auskunft unter J. N. 713 an
Haasenstein & Vogler, M. G.,
Freiberg 1. Za.

Verkaufe meine in schöner ro-
mantischer Gegend, 20 Min.
von Bahnstation gelegene

Wirthschaft

mit 18 Scheffl. Feld und Wiese
infolge eingetretener Krankheit zu
sehr billigem Preis. B. Offert.
u. T. B. 35 Expedit. d. Bl.

Ohne Anzahlung

Haus, Villa oder Gut gesucht.
Anzahlung vorschriftlich. Ohne
Auktion. Adr. erb. u. K. W. 870
"Invalidenbank" Dresden.

Gasthaus- Verkauf.

Familien - Verhältnisse halber
bin ich gewonnen, mein Grund-
stück mit gutgeh. Gasthaus in
fl. Industrie- und Garnisonstadt
(Leipziger Kreis) zu verkaufen.
Anz. 13-16.000 M. Off. unter
N. 4770 Expedit. d. Bl. erbeten.

Hausverkauf

in Oppelsvorstadt f. 45.000 M.
Ertrag 27.000 M. Anz. 5000 M.
Adr. S. U. 30 Expedit. d. Bl.

Rittergut,

ganz nahe e. Residenzstadt Thür-
ringens, 530 Morgen, mit Bren-
nerei u. bedent. auf 280.000 M.
Toxizität, zu großart. Domänen-
Gebäudeanlage geeignet. Thonlager,
gut. Feldern u. Wiesen, hoher
Weizewirtschaft, schönen Ge-
bäuden, herzhaftlichem Schloss,
Landwirtschaftl. Taxe 343.000 M.
ohne Thonlager und Gebäude-
verlust, leichter 120.000 M. ist
weg. Todesfalls sehr preiswert
zu verkaufen durch O. Schum-
mann, vom Rittergutzeichen,
Leipzig, Waldstraße 38, L.

Verkaufe mein vor 5 Jahren
neugebautes Zinshaus in

Cotta mit viel Hinterland, mit
oder ohne Tierelei. Anzahlung
10-12.000 M. Off. unter T.
B. 41 Expedit. d. Bl. erbeten.

Achtung!

Baumeister und
Bauspekulanten!

16.000 Echtl. Bauland,
u. L. M. 1 M. zwischen den
Bahnlinien Niederwitz und Wein-
berg, an neu geöffnet. zukunfts-
reicher Straße, vorsichtig zur
Erichtung v. Getreide-, Düngemittel-,
Holz- u. Rohstoffhandlung,
für Baumeister und so gewerb.
ob. Fabrikatlagen vorhand. auch
zum Bauen von Arbeiter-Wohn-
ungen, da Fabrikat in d. Nähe
und Wohnungen gesucht werden,
ist zu verkaufen. Kauflebhaber
erhalten nöth. Auskunft Schäfer
straße 55, L. rechts.

Herrlichstes

Landgut

bei Kreischa, mit 76 Acrem
Feld, Wiese u. etwas Wald, ist
mit ansprechender, viel ver-
sprech. Ernte und allem Vieh und
Inventar für 120.000 M. bei
Anzahlung sofort zu verkaufen
und zu übernehmen durch den
Beauftragten

Auhofshacht.

Verkaufe meinen rentablen
Graufohlenhirsch (Tagebau),
schuldetfrei, mit festem Rundschafft
und einem wöchentlichen Rein-
gewinn von 150-200 M. für
den festen Preis von 30.000 M.
Anz. nehm. even. eine sichere Sum-
me in Zahlung. Der Schacht
ist zwischen 2 Industriestädten
Sachsen, mit Wa.-Kohle und
bedeutend erweiterungsfähig.

Verkaufe nur wegen Arbeitsüber-

füllung. Auskunft durch Carl
Gärtner, Wurzen, Häber-
nasse 10.

Villa

in Blasewitz

(Vaterre u. 1. Etage), mit groß-

Garten, zu verkaufen. — Preis

35.000 M. Off. unter K. J. 858
"Invalidenbank" Dresden.

Ein größeres

Bleidi- Grundstück.

Granit-Steinbruch.

Verkaufe sofort mein Gut, ca. 95 Scheffl. gehobt oder im
Ganzen, mit einem im Betrieb befindlichen Granit-Steinbruch,
sowie sehr tiefem, ausreichendem Lehmloch zur Errichtung einer
größeren Ziegelei in gutem Abzugsgebiet (Wasserfall), neue Bahn-
linie führt unmittelbar durch's Grundstück. Gleisanlage zum
Bruch sowie zur Ziegelei kurz anliegen. Es ist hier jedem eine
lohnende, dauernde Existenz geboten. Anzahlung nach Verein-
kunft. Agenten überprüftigt. Gef. Anfragen erbeten unter
R. R. 100 postlagernd Königsstein a. E.

Gasthöfe- u. Güter-Verkauf.

2 der schönsten Gasthöfe, bester Lage einer Garnisonsstadt,
sollen bei 25. und 35.000 M. Anz. verkauft werden. 1. Ein Gut
bestier Lage, durchdringung Bauderubenboden. Anz. 30.000 Thlr. 2.
Ein Gut, 170 Ader, Wildverkauf. Anz. 20.000 Thlr. 3. Ein Gut,
152 Ader, Wildverkauf. Anz. 20.000 Thlr. 4. Ein Gut, 70 Ader,
mit Stallhof, Anz. 15.000 Thlr. 5. Ein Gut, 81 Ader, Anz.
10.000 Thlr. 6. Ein Gut, 72 Ader, Wildverkauf. Anz. 10.000 Thlr.
7. Ein Gut, 103 Ader, nahe Holzstelle, Anz. 10.000 Thlr. 8. Ein
Gut, 57 Ader, Anz. 8.000 Thlr. 9. Ein Gut, 40 Ader, Anz.
6.000 Thlr. 10. Ein Gut, 31 Ader, Anz. 6.000 Thlr. 11. 2 Stadt-
güter, a. 18 Ader, Anz. 5.000 Thlr. Noch verschiedene geringe u.
kleine Güter ist zu verkaufen benötigt und erhebt höheres
Heinrich Hentschel, Breitestraße 8, in Löbtau.

Mühlengrundstück

mit alter Wasserkraft, nach neuem System eingerichtet, 17 Scheffl.
wertvolles Garnele, Bauland, 1 Stunde von Dresden,
Bauhütte halber verkauflich. Gebäude marie. Anzahlung circa
25.000 M. erforderlich. Off. unter T. Q. 40 in die Exp. d. Bl.

Günstiger Geldhäftskauf.

Ein seit vielen Jahren bestehendes, hohen Nutzen bringendes

Flaschenbier-Geschäft

ist nur kauflichshalber zu verkaufen. Zur Übernahme gehören

7000 Mlt. Gie. Offerten unter S. P. 25 in die Exp. d. Bl. erb.

Villa

mit großem Garten, französische-
halber zu verkaufen. Günstigste
Bedingungen werden gestellt.
Auskunft unter J. N. 713 an
Haasenstein & Vogler, M. G.,
Freiberg 1. Za.

Schwarzer Cachemir

und

Oberblasewitz.

mit Baustelle u. schön. Garten,
Wasserleitung, Badeeintricht. u. all.
Annehmlichkeiten vom Besitzer
selbst für zu verkaufen. 1. 36.000 M.
Mab. Glasserie. 2. Halbtage.

Hoffmann.

Wassermühle,

im innen Dresdner, m. 7 Scheffl.
Obstgut, Weinbergen u. Wald,
doch romantisch gelegen, ist
billig f. 16.000 M. zu verkaufen.
Anz. 5000 M. Klein & Co., Schloßstr. 81.

Achtung!

Baumeister und Bauspekulanten!

16.000 Echtl. Bauland,
u. L. M. 1 M. zwischen den
Bahnlinien Niederwitz und Wein-
berg, an neu geöffnet. zukunfts-
reicher Straße, vorsichtig zur
Erichtung v. Getreide-, Düngemittel-,
Holz- u. Rohstoffhandlung,
für Baumeister und so gewerb.
ob. Fabrikatlagen vorhand. auch
zum Bauen von Arbeiter-Wohn-
ungen, da Fabrikat in d. Nähe
und Wohnungen gesucht werden,
ist zu verkaufen. Kauflebhaber
erhalten nöth. Auskunft Schäfer
straße 55, L. rechts.

Herrlichstes

Landgut

bei Kreischa, mit 76 Acrem
Feld, Wiese u. etwas Wald, ist
mit ansprechender, viel ver-
sprech. Ernte und allem Vieh und
Inventar für 120.000 M. bei
Anzahlung sofort zu verkaufen
und zu übernehmen

**Foulards,
Seidenstoffe
Blousen**
bei
Adolph Renner,
12 Altmarkt 12.

**Hotel und Pension
Bad Kochel,** am Kochelsee, Station Penzberg (Oberbayern). Herrliche, romantische Gebirgslage, vis-à-vis „Herrgassland“ u. „Seingarten“. Comfortabelst, neu eingerichtet. Hotel, direkt am See. Großer schattiger Park, Bade- und Schiffsabfahrtsgesellschaft. Befestigter Platz. Zimmer, vorzüglich. Bistro. Große Veranda, gedeckte Regelbahn, Billard, Latz-Tennis u. Croquet-Platz. Pension von M. 4.— anbillige Touristenzimmer. Moore u. Stollbäder. Gauivagen im Haus. Omnibus am Bahnhof Penzberg. Jos. Kämpfer, Wächter.

Bad Homburg

Im Taunus, $\frac{1}{2}$ Stunde von Frankfurt a. M.

„Fünf Mineralquellen.“ Weitläufige Trinkkur bei Karlsbad sowie und Schwäche des Verdauungstractus, bei chronischer Gichtüberkrankung, Hämorrhoidale, Frauen- und Leberleiden, hämorrhoidale Diathese, Gicht, Diabetes, Strophulose und gewissen Herzleiden. Soelz-Elixier gegen Anämie und Fehlgen der Intestinalen. Kurklinik ersten Ranges. Gut eingerichtete Badehäuser mit natürlichen, höhlenartigen Eisenbädern, Wannenbädern, Wannenbädern, Höhlenbädern und Moorbädern. Inhalatorium. Elegantes, auch im Winter geöffnetes Kurhaus mit großartigem Park. Vorzügliches Orchester, Theater, Bälle, Reunions, Tennis, Golf und andere Spiele. Internationale Spiel-Tourneen. Hotels und Privatwohnungen, bei großem Komfort den modernen hygienischen Anforderungen entsprechend. Winterkur. Mineralwasserverband während des ganzen Jahres. Broschüren und Prospekte durch die Kur- und Badeverwaltung.

Tutzing am Starnberger See. Hotel und Pension Seehof.

Unmittelbar am See gelegen, mit herrlicher Aussicht a. d. Gebirge. 70 gut eingerichtete Zimmer. Große Veranda. Civile Preise. Pension nach Nebenkosten. Aufmerksam Bedienung. Kleine Weine, französische Küche. Elektrische Beleuchtung. Bilder im Hause. Telephonruf Nr. 14. Adolf Goerger.

Residenz Rudolstadt,

Thüringen.

Luftkurort und Sommerfrische.

Station der Saalebahn, 12.000 Einwohner. Herrliche Lage am reizvollen Saalethal mit einer an Naturreichenheiten außerordentlich reichen Umgebung. — Günstige Gesundheitsverhältnisse. Vorzügliches Leitungswasser, Fleischstation, städtisches Schlachthaus. Großartige Bade-Einrichtungen im vornehmen ausgestatteten Hotel und Kurhaus „Rudolstadt“, 50 Morgen großer, schattiger Kurpark.

Rudolstadt besitzt ein Gymnasium, Realschule, höhere Töchterrealschule, Theater, Hofopernelle u. s. w. und ist deshalb auch zur Ansiedlung besonders geeignet. Auskunft erhält der Stadtrath der Residenz, die Geschäftsstelle des Verkehrs- und Hausbewohner-Vereins, Neumarkt Nr. 3.

J. Paul Liebe-Dresden.

Liebe's Pepsinwein, dieses angenehme Getränk bestreift, indem es den fehlenden oder entarteten Magensaft erzeugt, wie Magen-Katarax, Schwäche, Verdauungsstörungen, Mangels an Appetit u. d. d. Marke 25 Pf. 2.50 und 1.50 in den Apotheken. Bitte „Liebe's“ zu bestellen.

Stotternde

Kloppenboden
Velt in Radebeul

bei Dresden schnelle und gründliche Heilung. Die besten Beweise und Garantie dafür sind, daß meine Anstalt die älteste in Sachen, indem sie schon über 25 Jahre mit bestem Erfolg besteht. Honorar nach Heilung und billiger als andere Anstalten. Prospekte mit Beurkundungen gratis.

Dresdner Pfeil-Fahrräder
Als Nebengeschäft billiger wie jede Konkurrenz. Cigarren- und Tabak-Handlung F. Bremer, Bauzwerker-Ecke Löwenstraße.

Die zur Herstellung der Umrüstung im Paradenlager auf dem Truppen-Übungsschießplatz Seebahn erforderlichen Arbeiten, als:
Voss I: Erd-, Maurer- und Steinmetz-Arbeiten
im Betrage von ca. 4200 M., mit bzw. ohne Material-Lieferung, sollen in öffentlicher Versteigerung vergeben werden.

Sicherungen und Verdingung-Unterlagen liegen im Geschäftsbüro des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrations-Gebäude, Flügel C, I., S. 91, am Wochenende während der Geschäftsstunden 8—12 und 2—6 Uhr zur Einsicht aus und sind dabei Verdingungs-Anträge gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und mit der Ausschrift „Herstellung der Umrüstung auf dem Truppen-Übungsschießplatz Seebahn, Voss I Erd-, Maurer- und Steinmetz-Arbeiten bezw. Voss II Zimmer-Arbeiten“ bis Donnerstag den 18. Juni 1896, Vorm. 11 Uhr, postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzurichten, wobei die Eröffnung derselben in Begegenheit der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Aufschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern.

Dresden, den 8. Juni 1896.

Königlicher Garison-Baubeamter III, Dresden.

Hotel- und Restaurations-Artikel,

als: Glas, Porzellan, Regel, Angel, Billards, Bälle, Tuch, Quexes, Tische, Stühle, sowie alle zum Restaurationsbetrieb zu verwendenden Artikel in großer Auswahl zu billigen Preisen — Nebennahme ganzer Einrichtungen — empfiehlt

Sächsisches Kaufhaus,

Jüdenhof, Ecke Galeriestr.

Kurort Augustusbad

Post u. Telegr. im Bade. bei Dresden. Windgeschützte Badeplätze, Bahnhofst. Nadeberg. 5 Mineralquellen.

Billiger, gesunder, angenehmer Aufenthalt.

Hof- u. Moorbad. Wasser-Heilanstalt.

Große Erfolge bei Blutarmut, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Herz, Nerven-, Rückenmarks-, Blasen- u. Unterleibse. Krank Prosp. d. b. Bade-Direktion. Baderat Dr. Meyer.

Canna, Cactus Dahlien

nur reichblühende Sorten, prächtige Farben, Blütezeit von Mitte Juni bis zum Eintritt von Frost.

Margueriten

bis zu den größten Schauflanzen.

Sommer-Pflanzen, Levkojen, Astern etc.

empfiehlt in großer Auswahl

Bernhard Haubold,

Laubegast-Dresden.

Preis-Verzeichniß gratis und franco.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen

Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago.

Pfeiffer & Diller's

Goldene Medaille

Hochstes Auszeichnun

„Darum Hausfrauen prüfen! Ein Versuch und jede weitere Empfehlung ist überflüssig.“

Preis per Dose 30 Pfennig.

Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen verlangt man beim Einkauf ausdrücklich:

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

in Dosen.

Zu haben in den besten Kolonialwaren-Handlungen.

Haupt-Niederlage für Dresden und Umgegend, bei:

Rich. Goepfert, Dresden-Alt., Fernpreishalle Nr. 1300.

Globig bei Wartenburg a. d. Elbe.

Milchvieh und sprungfähige Bullen.

Donnerstag, d. 18., u. Freitag d. 19. Juni stelle ich

eine große Auszahlung von schönen, vorzüglichen Milchvieh mit Külbären, sowohl hochtragende Kühe und Kalben (beste Qualität) in Dresden im Milchviehhof zu billigen Preisen zum Verkauf. Das Vieh trifft Mittwoch Mittag ein.

Wilsdruffer Str. 18.

Caoutchouc-Depot

Planinos,

Stab-, Harmonium, Flügel,

neu u. gebraucht, u. Garantie

bill. zu Kauf u. Miete.

Ed. Menzer,

Neumarkt 14, 2. Ecke Neumarkt.

Mehrere durch Tausch erworben

aber noch gute

Planinos

schnell sofort wegen Platzmangels

billig zu verkaufen oder zu

vermieten.

H. Ulrich, Brunnstr. 26, 1.

Altes Porzellan,

Gold- u. Silbersch. Uhren,

alte Waffen, Gläser, Zinn-

und Bronze-Gegenstände,

Möbel, Bettw. Wäsche, ganze

Küche, alterthüm. Gegenstände

Plumar, Röhrnigasse 18.

Heiraths-Gesuch.

Eine Witwe, Anfang 40er J.

Geheirath eines Gasthauses in der Nähe der Stadt, wünscht sich wieder zu verheirathen. Besitzt

in entsprechendem Alter, welche

über ein Vermögen von 4-6000

Mark verfügen, werden erachtet.

Off. mit „Vertragen 100“

an Haasenstein & Vogler,

A. G. Dresden, eingehenden

Verhandlungen bedingung.

Butter, Honig,

10 Pf. fr., Naturbutter 7 M.

Bienenhonig 5 M. Streifandt,

Dresden-Völklowin.

CASSA-SCHANK

E. E. Koch Erfurt.

Krankenfahrstühle

auch leihweise Kreuzbergenplatz 27

Geldschränke

billig zu verkaufen Stiftstr. 11

im Hause in der Schlossfrei.

Hamburg-

Amerika-Linie.

Viertels für Kajüte u. Privi-

legende zu Originalpreisen nach

Nord- und Süd-Amerika (Tampa),

Australien u. Ceylon.

ausführlich unentbehrlich durch den

Generalvertreter

Adolph Hessel,

Dresden, a. d. Kreuzkirche 1.

Ein engl. Kinderwagen bis

zu verl. Galeriestr. 26, 2. r.

Blumenkübel,

Blumenstäbe

in Auswahl Kaiserstr. 18.

Caoutchouc-Depot

Philipp Rümper,

Dresden a. M. D.

Preisliste gratis.

Original-

Rapid-

Rover

sehr zu empfehlen, nur bei

Strohbach, Holzbeinp. 5.

Jeder Käfer erhält die Verpf.

Büchse geg. **Diebstahl** gratis.

Fahrräder-

Verleihanstalt.

Fahrräder verleiht Stunden- u.

tageweise zu civilen Preisen.

Nich. Heilert,

Wittenhausstraße 28.

Geldschrank,

Gelegenheitskauf, billig zu ver-

kaufen Holzbeinp. 5. Strohbach.

Öffentliche u. einfache

Tischler- u. Polster-

Möbel,

neu u. gebraucht, in echt Russ.

Eiche, Mahagoni u. Immitz, für

Ausstattung und Einrichtungen,

empfiehlt in großer

Ausnahmepreise.

Wegen vorgerückter Saison

Ausnahmepreise

sämtlicher Mäntel, Jackets, Capes,
Kragen, Staubmäntel etc.

L. Goldmann, König-Johann-Strasse 1,
am Altmarkt.

Rinderschau

mit
landwirthschaftl.

Maschinen-Ausstellung
auf Bahnhof Deutschenbora.

Zum Beichte der am 4. Juli stattfindenden Rinderschau mit Prämierung, wozu sehr zahlreiche Anmeldungen ergangen sind, sowie zu der am 4., 5. und 6. Juli gleichfalls stattfindenden landwirthschaftl. Maschinen-Ausstellung laden wir hierdurch ganz ergebenst ein.

Eröffnung der Ausstellung: Sonnabend den 4. Juli, Vormittag 11 Uhr. Nachmittag 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 Pf. Sonntag u. Montag für Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Freiconcert findet am Sonnabend von 11 Uhr und am Sonntag von 3 Uhr an statt.

Anmeldung zur landwirthschaftl. Maschinen-Ausstellung nimmt Greifere von Killinger in Deutschenbora entgegen und wird solche bis zum 20. Juni spätestens zu bewirken.

Deutschenbora-Oberula.

Das Gesammt-Comité.

Patent-Verkauf

eines Metallkassenortels für Deutschland, Österreich, England, welcher keine besondere maschinelle Vorrichtung braucht, unter günstigen Bedingungen bei 1500 M. Anzahlung. Offerten unter Q. A. 905 in die Expedition dieses Blattes.

**Bade-Wäsche
Steppdecken — Schlafdecken**
empfehlen

Müller & C. W. Thiel, Kgl. Hof.,
Pragerstr. 35, Ecke Moszinskystr.



Obst- und Beeren-Weine

C. Weische, Quedlinburg.

20 höchste Auszeichnungen!

Johannisbeerwein,

dem besten Totauer gleich.

Stachelbeerwein,

ganz ähnlicher Charakter.

Heidelbeerwein,

bester Ertrag für Rothwein.

Reinetten-Apfelwein

so schön wie Moselwein.

Sämtliche Weine sind naturein und von hervorrag. Qualität.

Neben 100 Arznei-Zeugnisse, Analysen von Autoritäten etc.

Preise inklusive Glas:

Johannisbeerwein, weiß und rot ver fl. M. 1.00.

Stachelbeerwein 1.00.

Heidelbeerwein 1.00.

Reinetten-Apfelwein, nach Quantium, ver fl. 45—40 Pf.

Zu haben in den meisten besten Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften.

Montag den 15. Juni siehe ich wieder einen frischen Transport ganz hochtragende junge Kühe,

wie reiblütige Oldenburger Zuchtbullen,

Prima-Waare, in Dresden im Scheunenhof zum Verkauf.

Eduard Seifert.

Kernpreishalle 2802, Amt 1.

Tafel-Service

für 12 Pers. von 40 M. an
für 6 Pers. von 15 M. an.

Waschgeschirre

bestes Fabrikat
fein bunt von 3,50 M. an.

Aug. Hofmann

Inh. E. Mögel.
Scheffelstrasse 11.

Kaffee-Service

größtes Lager
anerkannt
billigste Preise.

Braut- Ausstattungen,

Hochzeits- u.
Gelegenheitsgeschenke

1 ff. Pianino

1 ff. Klavier, 1.380 M., Harmonium
100, 110 M., 280 M., Dreivariantino
(2) Stunde spielen 150—850 M.,
1 ff. Klavierwerk mit 3 Walzen
100 M., 1 gr. Syntho, Schrank-
Automat 220 M. zu verkaufen
Struvestrasse 4, 3. Etage.

Gänsmühle
Buchbinder-, Leder-,
Galerie- u. Karton-
nagen-Arbeiten
werden sauber, schnell u. billig
gefertigt bei
Paul Görlitz, Buchbindenstr.,
Struvestrasse 19.
Gefallen, am Holzmarkt.

Wallstrasse 2

Plattglöckchen

C. F. A. Richter & Sohn

Wallstrasse 2

Bettstelle mit Matratze, v. 12 M.

an, Säulenlopha, Niederdr.,

Spiegel, mehrere laubere Aus-

stattungsbetten, sowie noch sehr

gute seiden- und wolle.

Strohseide, v. v. 100.

Rich. Maune,

Babili, Löbau.

Marienstrasse 32.

Minder-Metzbett

v. v. zu verl. Am See 31, pt. 1.

Nr. 8, im Laden.

Täglicher Eingang neuer Häkel-Muster.

Fertige Häkel-Arbeiten

in reichster Auswahl.

Ausgesuchte praktische Kindersachen

einfach und elegant.

Komplette erste Kinder-Ausstattungen.

Spezialität: Gefräste Züppchen.

Minda Hartung, Pragerstr. 23.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Blasewitz,
nahe dem Schillerplatz, soll eine
Villa
bei 10.000 M. Anzahlung für
42.000 M. verkauft werden.
Näheres ertheilt

Ernst Lippmann,
Victoriastraße 6.

Altjagdberechtigtes Erbgericht,

Nähe leb. Garnisonstadt, im
Dresdner Bez., mit 120 Acker
Areal, selten schönen herrschaftl.
Gebäuden, reichem Inv., 45 St.
Rindbullen (Wilsverkauf), außerordentlich billig für 155.000 M.
bei 1/2 Anzahlung durch mich zu
verkaufen und ertheile ich Selbst-
relektanten näh. Ausl. kostensfrei.

B.H. Merzenich,
Leipzig, Uferstraße 10.

Gemütliche Umstände verlaßt
Gmch. mein in höchster Kul-
tur befindliches

Gut,

mit schön. neuen massiv. Ge-
bäuden, herrschaftl. Wohn-
haus, 208 Schuh vorzügl.
Felder u. Wiesen, überwundl.
tadellosen leb. u. tod. Inv.
ventar, landw. Maschinen etc.
zum Preis von 156.000 M.
zu verkaufen und erf. Selbstläuf.
Nähere Auskunft durch G.
G. Mengert, Reichstr. 14.

Ein Haus

mit großem Hofraum, Blumen-,
Obst- und Gemüsegarten, an der
Hauptstraße geleg. ausgezeichnete
Lage für jeden Geschäftsmann,
voll wgn. Krankheit u. vorgeschick.
Alters des Besitzers preiswert
verkaufen werden. Näh. d. Besitzer
in Weinböhla, Hauptstraße 90 b.

Rittergut,

unmittelbar an Bahnhofstelle,
Nähe leb. Garnisonstadt, Bro-
nischen umweilt der königl. ländl.
Villen gelegen, 900 Mrg. Areal
(Ackerbau), herrsch. Ge-
bäude Park u. reiches Inv.
12 Pferde, 75 Rinder, 40
Schweine etc., ist brauchbarhalb
leb. billig für 260.000 M. bei
Anzahlung zu verkaufen. Nur
Selbst. erh. näh. Ausl. durch

B.H. Merzenich
Leipzig, Uferstraße 10, vrt.

Gutsverkauf.

Dominienverhältn. halber ver-
kaufe ich mein schön geleg. Gut
(Amtshauptmannschaft Meißen),
ca. 10 Acker groß, als ca. 43 Acker
Feld und ca. 7 Acker Wiese und
Garten, mit vollständigem Leb.
Inv. und ausgus. u. herbergst. Körner- und
Futterbau höchst ertragreich —
sehr schön unterteilt. Ente,
Sehr passend für einen jüngeren
Landwirt, welcher sich eine
Griffen gründen will. Anzahlung
nach Ubereinkommen. Off. an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Nossen, erh. unter
A. B. 383.

VILLEN- Grundstück I. Ranges,

nahe der Trinitatiskirche, besteh.
aus Hochparterre, 1. u. 2. Etage,
alles getheilt, nebst sehr großen
Gärten mit seinem Atelier, für
Maler passend oder zur Errichtung
einer Fabrik, soll bei mindestens
200.000 M. Anzahlung für
200.000 Mark verkauft werden.
Näheres ertheilt

Ernst Lippmann,
Dresden-U., Victoriastr. 6.

Verkaufe mein in der Parz.

Bahnhofs-Hotel

mit gr. Saal, Gast., Betriebs-
geschäfts- u. ca. 20 Fremden-
zimmern, groß. herz. Wald-
garten mit Promenaden,
Wasserleitung etc. für M.
53.000. Selbstläuf. erh.
fotientreue Auskunft E. G. H.
Rengert, Reichstrasse 14.

Hausverkauf

in Chemnitz

für Handel u. Gewerbe, Engros
u. Detail, der Neustadt entwickele,
an verkehrstreicher Lage d. inneren
Stadt, mit großem Laden, Selter-
gebäude und Hinterhaus, großem
Feld, altershalber zu dem billigen
Preis von 70.000 M., bei 12.000
M. Anzahlung. Offert. unter B.
3404 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Chemnitz, erh.

Billiges Bauland.

60.000 m für Fabrik-Au-
lagen und Wohnhäuser am
Centralbahnhof Döbeln mit
Gleisanschluß und fertigen Straßen
in jeder gewünschten Größe
zu verkaufen. Näheres bei den
Besitzern Fabrikbesitzer Greiner
in Döbeln und Privatbes. Mühl-
bach, Köthchenbörda.

Blasewitz.

Neuerbaute, hochherrschaftl.

Familien-Villa.

Elßässerweg 3, Ecke Kaiser-Allee,

an der elektr. Bahn, nahe der
Elle und unmittelbar am Wald-
park gelegen, in bevorzugter Lage,
mit herrlichem Blick auf die
Schwibbogen Höhen, Künster-
Augen und Innen-Architektur,
sowie mit einem Komfort ausge-
stattet, mit schönem Garten, in
preiswert zu verkaufen und sof.
zu beziehen. Näheres beim
Arch. M. G. Posebarsky,
Architekt, Dresden-U., Anna-
lienstraße 13 I.

Blasewitz,

Friedrich-Auguststraße 13, Wohn.

I. v. 800 bis 950 M. per sofort.

od. sp. zu verm. Näh. d. beim

Besitzer 1. Etage rechts.

Eine Villa

in halber Höhelage in d. Nieders.
Lößnitz, der Neuzzeit entsprechend,
für 1 od. 2 Familien gebaut, mit
schönem Garten, Wasserleitung,
elektr. Licht, m. schönster Aussicht,
ist zu verkaufen od. zu vermieten.
Auch sind daselbst einige Bau-
stellen zu verkaufen. Näh. Aus-
kunft erhält d. Bei. G. Müller,
Niederlößnitz, Mathildenstr. 1.

Villa-

Verkauf.

Verkaufe 4 schöne, der Neuzzeit
entwickele eingetrag. Villen
im herrlich gelegenen Orte Cosse-
baude - Dresden. Näheres bei
Louis Lippach, Cossebaude.

Eine neue Villa

in Köln (Elbe) bei Welzen, in
romantischer Höhelage, m. Park-
Anlage u. ist für 18.500 M.
zu verkaufen. Bei wenig Anzahlung
 sofort zu verkaufen. Näh. eth. Otto
Bauh., Köln (Elbe) bei
Welzen, Dresdenstraße 13.

Guts-Verkauf.

Verkaufe mein 2½ Stunden v.
Dresden gelegenes Gut mit schön.
anstehender Ernte, ausgus. u.
verbergfrei, mit 12.000 M. An-
zahlung. Daselbst enthält 90 Schif.
schöne Felder u. Wiesen, fast in einem Plan, u. 20 Schif.
Holzbauern, wovon die Hälfte
holzbar, sowie schöne massive
Gebäude m. genübl. Stellung.
Höfe geregt u. amortisierbar.
Offerten unter N. O. 205

in die Billigk. Exped. d. Bl. grobe
Klostergasse 5, abzugeben.

Zufolge Aufgabe meines Ven-
twortes und da ich Dresden
verlassen will, verkaufe ich meine
sehr gut eingerichtete, an der
Bergstraße, mit Ausgang nach
der Windelnaustraße gelegene

Villa

zu civilem Preis bei schon 20.000
Mark Anzahlung. Würde event.
nach bald räumen. Näheres bei

Ernst Lippmann,
Dresden-U., Victoriastr. 6.

Gelegenheits- Kauf

für Pensionate, Rentiers etc.

Herliche Villa in Blasewitz an
der Elbe verkaufe ich zum Selbst-
kostenpreis. Selbige eignet sich
wegen des herlichen Mußsalons
am besonders für hochseines
Pensionat. Gef. off. unter H. M. 821

„Invalidenbank“ Dresden.

Schmiede-Grundstück.

Die Schmiede u. Maschinen-
bauerei in Brösa b. Gutfau,
mit 4½ Schif. Feld, ist wegen
Todesfalls mit allem l. u. t. Inv.
sofort zu verkaufen.
verw. Sauer.

Fabrik- Areal.

In einem Vororte Dresdens
ist ein direkt an der Bahn ge-
legenes Areal von reichlich 30.000
Quadratmeter ganz oder getheilt
zu verkaufen. Es eignet sich
vorzüglich zu großen Fabriken
mit Dampfanlagen. Schienen-
gleis-Verbindung wird ge-
wünscht; Wasser ist in reichlicher
Menge vorhanden, ebenso Ge-
legenheit, das Abfallwasser los
zu werden. Preis 4½ M. pro
Quadratmeter inkl. Schienen-
gleis. Ein Theil kann ohne
Schienengleis abgegeben werden,
u. 4 M. pro Quadratmeter. Re-
sidenten erfahren alles Näheres
unter S. J. 551 im „Invalidenbank“ Dresden

Gutsverkauf

in Sachsen.
Wein Gut in Wehlen bei
Meißen, in alterst. Lage,
mit 115 Acker Feld, Wiese und
gr. Obstgarten, 3187 Steuerinh.,
66.000 M. Gebäude-Bauwert,
mit großem Thiereg. neu eingerichteter
Brauerei, dazu ein neuer
Gasthof, neu eingerichteter
Wasserleitung, für den
Bau. Preis von 20.500 M.
Näh. b. Besitzer H. Winkler,
Gradweg 14.

Villa-Verkauf

Eine Villa mit ca. 1000 Mtr.
großen alten, idyllischen Garten
in Oberlößnitz - Nadebeul,
Vonstr. 1, mit 1 auch 2 Familien
wohnt. Ist für den billigen Preis
von 19.000 M. zu verkaufen
und sofort zu verkaufen.

Bruno Hörring,
Oberlößnitz-Nadebeul,
Wettinerstr. 35 B.

Verpachtung.

Das zum Rittergut Schaf-
stein gehörige Vorwerk Grünau,
etwa 190 jach. Alte umfassend,
schöne Bewirtschaftungswiegen, gut
ausgebaute, weit. Wasserleitung,
elektr. Licht, m. schönster Aussicht,
ist zu verpachten od. zu vermieten.
Auch sind daselbst einige Bau-
stellen zu verkaufen. Näh. Aus-
kunft erhält d. Besitzer F. Adamann
in Zschieren.

Gutsfänger,

die sich in Schlesien anzu-
kaufen beabsichtigen, offerte
preiswürdige

Rittergüter

in jeder Preislage und Boden-
qualität schon von 25.000 M.
Anzahlung ab. Kleine Adresse
lautet „Oekonom“ Dresden,
Postamt 13.

Gutsverkauf.

Verkaufe mein 2½ Stunden v.
Dresden gelegenes Gut mit schön.
anstehender Ernte, ausgus. u.
verbergfrei, mit 12.000 M. An-
zahlung. Daselbst enthält 90 Schif.

schöne Felder u. Wiesen, fast in einem Plan, u. 20 Schif.

Holzbauern, wovon die Hälfte
holzbar, sowie schöne massive

Gebäude m. genübl. Stellung.
Höfe geregt u. amortisierbar.
Höfe gehörig. In einem schönen
Gebäude befindet sich eine
Fabrik für Schuhmacherei.

Auch sind daselbst einige Bau-
stellen zu verkaufen. Näh. Aus-
kunft erhält d. Besitzer O.
Richter, Cossebaude-Dresden,
Schulstraße 1.

Gutsverkauf.

Ein schönes Gut, 1 Stunde
von Meißen gelegen, von
einer Straße zur anderen
durchgehende Grundstück,
beklebt aus Wohnhaus,
gr. Of., Stallungen, Scheune
u. ca. 600 Cu. Mtr. Garten
(Bauland) ist preiswert zu
verkaufen. Näheres ertheilt Curt
Richter, Bautzen, Hospitalstraße.

Gasthofsverkauf

Familien-Behältnisse halber ver-
kaufe ich meinen neu erbauten
Gasthof mit 22 Acker Feld und
Wiese, mit anliegender guter
Ernte, schönen Tanzsaal, großen
Gastzimmern, Turnhalle, Schie-
stand, Lindenpark u. laufendem
Höherer, in einem schönen
Gebäude bei Chemnitz gelegen.
Auskunft erhält Privat. M. Franz
in Bautzen, Hospitalstr. 1.

Gutsverkauf.

Ein schönes Gut, 1 Stunde von
Meißen gelegen, von einer
Straße zur anderen durch-
gehende Grundstück, beklebt aus
Wohnhaus, gr. Of., Stallungen,
Scheune u. ca. 600 Cu. Mtr. Garten
(Bau land) ist preiswert zu
verkaufen. Näheres ertheilt Curt
Richter, Bautzen, Hospitalstraße.

Gutsverkauf.

Familienverhältnisse halber bin
ich neugew. meine vor zwei
Jahren erbaute Schweizervilla
sofort billig zu verkaufen. Diese
selbe liegt mitten im Orte, Ecke
Molle- u. Bischofsstr. Gebiete
Residenten soll sich an Herrn
M. Sauer wenden.

Restaurant,

auch mittleres Hotel in Dresden

zu kaufen gefügt. Anzahlung bis

15.000 M. Agenten verbeten.

Off. R. L. 998 Exped. d. Bl.

2. 88 L. beim Besitzer.

Weinböhla.

Familienverhältnisse halber bin
ich neugew. meine vor zwei
Jahren erbaute Schweizervilla
sofort billig zu verkaufen. Diese
selbe liegt mitten im Orte, Ecke
Molle- u. Bischofsstr. Gebiete
Residenten soll sich an Herrn
M. Sauer wenden.

Restaurant,

auch mittleres Hotel in Dresden

zu kaufen gefügt. Anzahlung bis

15.000 M. Agenten verbeten.

Off. R. L. 998 Exped. d. Bl.

2. 88 L. beim Besitzer.

Restaurant,

auch mittleres Hotel in Dresden

zu kaufen gefügt. Anzahlung bis

15.000 M. Agenten verbeten.

Off. R. L. 998 Exped. d. Bl.

2. 88 L. beim Besitzer.

Restaurant,

auch mittleres Hotel in Dresden

Saccharin-Zuckerin.

Hierdurch erlauben wir uns, den geehrten Interessenten zur Kenntnis zu bringen, daß die Firma Fahlberg, List & Co. mit ihrer gegen uns erhobenen Klage wegen angeblicher Patentverleihung heute durch Urteil des Kgl. Landgerichts zu Dresden abgewiesen worden ist. Die sämtlichen Kosten wurden der Firma Fahlberg, List & Co. auferlegt.

Radebeul, den 9. Juni 1896.

Chemische Fabrik von Heyden,
Ges. m. b. H.

Sport- u. Tennis-Schuhe.

Tennis-Schuh mit Gummisohlen



in schwarz und farbig,
engl. Drell,

Tennis-Schuh m. Gummisohlen



in schwarz und braun,
Lama-, Kalb-,
Juchten-
u. Krokodil-Leder,

für Damen 7 Mf., für Herren 8 Mf.

Strand- und Touristen-Schuhe

für
Damen, Herren
u.
Kinder



in allen erdenklichen Stoff- und Ledersorten, in hellen und dunklen Farben,
von der einfachsten bis elegantesten Ausführung und in allen Preislagen.

Berg-, Jagd- u. Fussballstiefel.

Kinder-Stiefel



mit Springheels,

Gumon „Hygela“, einbällig und mit breiten Spangen.

Reise, Haus- u. Gartenschuhe in riesiger Auswahl.

Altestes und grösstes Schuhwaren-Haus

F. & A. Hammer,

21 Schlossstrasse 21,
neben dem Königl. Schloß.

Gegründet
1868.

Gegründet
1868.

Colonialwaren -
Spirituosen-Handlungen.
In allen teueren



Affenpinscher-Hündin,

8 Wochen alt, echte, kleinste Rasse,
coupleit, grau, zu kaufen gelucht.
Off. mit Preisangabe an W.
Kubitschka, Bobotz a. d. Elbe.

Ein noch wenig gebrauchter
Koll-od. Tafelwag.,

im besten Zustande, ist sehr preis-
mäßig zu verkaufen. S. Haas-
dienst im Galathof z. Blauen bei
Dresden.

Kollwagen

zu 25 Centnern billig zu ver-
kaufen beim Schmiedemeister
Gerbst, Stiftstraße 2.

Höhere Koch-Schule

Dresden-N., Kurfürstenstr. 9.

Im Juli und August soll ein Koch-Kursus für einfache junge Mädchen stattfinden zu dem ermäßigte
Preise von 50 Mfl.

Der Elternsche-Kursus beginnt Mitte August und kostet
30 Mfl. Anmeldungen von Schülerinnen werden sehr angenommen.
Guter Mittagstisch um 1 Uhr im Hause. Für Menogen 11 Uhr.
Bestellungen auf einzelne Gerichte und ganze Essens, sowie
Torten, Kuchen, Mayonnaise, Salate und vergleichende werden
dankbar angenommen.

Bausand

fann abgefahren werden in der
Sandgrube östlich Königsbrücke-
straße, beim alten Chauffeurehaus.
Bei Entnahme von gebohrten
Bohlen, Betonverkleidung. Im
Swingerschlößchen, am Swinger-
teich. Marken zu entnehmen.

Gelegenheitskauf.
Brachv. Betten, Ober-, Unterb.
u. Küchen 14 Mfl. an sofort zu
verkaufen Walpurgisstraße 8, 1.

**Vorläufiges & kreisrundiges
Pianino**

berühmter Fabrik, pracht-
voller Tonfülle, sofort mit
vor. Verlust billigt zu ver-
kaufen Villenherstraße 66,
Gartenhaus vari.



C.F.A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Steppdecken, Schlafdecken

bei
Adolph Renner,
12 Altmarkt 12.

Wichtig für Metallgiesserei

Bronzewerksfabrik in Berlin
sucht leistungsfähige Gießer für
größeren Bedarf in Flachguß für
dauernde Verbindung. Offerten
unter L. L. 124 erbeten an
Rudolf Mosse, Berlin S.,
Prinzenstraße 41.



Zu besieben durch
alle Weinrohhandels.

Pferde- Verkauf,

Blasewitz,
Hainstraße 5.

4 Büchse, Doppel-Bonies, 156
und 158 hoch, 2 Radauher
Zugsstutzen, 170 hoch, sehr
edel, 2 schnelle Braune, gut
gefahren, 166 hoch, und mehrere
eineinige Werde bill. zu verkaufen.
Zu besichtigen 3-5 Uhr Nachm.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Pragerstraße 10/
(Ecke Tromperstraße).
Marken & Musterschutz.

Das Opel- und Brennabor.

Rover

die feinsten und besten, daher
auch billigsten sind, muss jeder
Kenner bestätigen. — Habell-
Niederlage bei S. Paul Seitz,
Glückstr. 8, Ecke Döhrerstr. 121b
und Blasewitzerstraße 50. Preis-
listen gratis u. franko.

Feiner Haarschmuck!

!! Neuheiten !!
Seiten-Kämme,
50 Pf. bis 20 M.
Schmucknadeln,
10 Pf. bis 3 M.
Nadeln, Kämme,
Hutnadeln.

Schmuck-Neuheiten,
Breite-Pferse-Gossiers,

echt französisch u. italienische
Wachsperlen-Ketten

(Reihe 25 Pf. bis 25 M.).

Gürtel-Neuheiten,

Gürtel-Schlösser.

Reizende Broschen,

35 Pf. bis 25 M.,

Armbänder, Ringe.

Paul Teucher

Magazin feiner Damen-
Artikel,
Altmarkt, Schlossg. 1.

Spezialität: Fräser.

Bitte genau die Firma
zu beachten.

**Vollständige
Auflösung**

des großen Möbel-Lagers von
Siegeln, Polsterwaren, sowie
Stühlen in amerik. Nugh., Eiche
u. Imitation. Der Aufverkauf
dauert nur noch ganz kurze Zeit.
Annenstr. 34, Eing. Freibergstr.

Offene Stellen.

Gute für mein technisches Geschäft noch einen brauchbaren, tüchtigen

Reisenden.

Ernst Kneipert, Ing.
Böbau f. G.

Suche zum sofortigen Antritt
einen starken

Unterschweizer,

Berner bevorzugt. Lohn 36—38
Mark u. einen leichten ob. Lebens-
mittelzuschluss. Rittergut Stockhausen
bei Döbeln. **Burri**, Oberlößnitz.

Hofmeister- Gesuch.

Zum 1. Juli d. J. sucht einen
verdiensthaften Hofmeister zu
den Gewannen.

Rittergut Göppersdorf

bei Weinsdorf in Sachsen.

2 ledige Höferschweizer

sofort gefüllt. 8 Schweizer

auf Freistellen zu 15, 18, 20
bis 30 St., Lohn 36, 40 u.

50 Mark, sowie viele Unter-
schweizer bei hoh. Lohn, sof.
u. 1. Juli gefüllt. Stellen

sind größtenteils in Sachsen,
Thüringen, Hannover und
Hessen-Pfalz. **A. Häfner**, Troh-
burg, Station Trohburg.

Datelby, Billigk. Sammel-
stellen, Blousen, kurz- und
langärmelig. Arbeitskleider,

Mäntel, Mützen, Leders-
kappen, Holzhutze, sowie
andere Ansätze und Hüte.

Fröhliche Lebhaftkeiten em-
pfehlen. **D. C.**

Suche zum sofortigen Antritt
einen mit nur guten Beu-
gen versehenen

Stallschweizer

womöglich Berner; leichtes Ar-
beiten, da Selbststräne vorhanden.
Lohn nach Lebhaftigkeit.

Oswald Zimmermann in
Weinb. bei Bittau.

Einfaches ordentl.

Mädchen

welches Kochen kann, zu hal-
bem Anteil auf eine Rittergut
b. Döbeln gefüllt. Lohn 240 M.
Angebote unter **C. A. 4720**
in die Expedition d. Bl. niederzu-

Klempner.
Tüchtige Klempner erhalten
dauernde u. lohnende Beschäfti-
gung in der Blechwarenfabrik u.
Johannes Großfuß, Döbeln.

Gärtner.
Tüchtiger, gewissenhafter Arbeiter,
zum sofortigen Antritt gefüllt.
C. A. Glemme jun.,
Blasewitz, Schulstraße 2.

Verwalter-Gesuch.

Eine j. Mann, der selbstständig
und mit guten Beu gen verfügt,
mögen die Absicht einzutreten
zu finden baldmöglichst Stellung
auf **Lehnsgut Ober-Kressendorf**
bei Bernstadt i. Sach. Berön-
ische Vorstellung empfohlen.

Wirthschaftsvogt,

untersteht, zum 1. Juli gefüllt
auf Rittergut Mersdorf bei
Niesa; ferner:

Wirtschafts- od. Stubenmädchen

für sofort oder 1. Juli gefüllt
auf Rittergut Mersdorf bei
Niesa.

1 unverheiratheter

Arbeiter,

auch Halbwaise, der etwas mit
Züge und Hobel umzugehen ver-
steht, wird zu sofortigem Antritt
in einer Fabrik auf dem Lande,
nähe bei Dresden gefüllt. An-
erbitten mit Angabe der Lohn-
ansprüche unter **G. 4752** an d.
Exp. d. Bl. erbeten.

Malergehilfen

stellt ein für dauernde Arbeit
H. Schönenmann, Cottbus.

Geübte

Überpolierer,

Zusammensetzer,

Bodenmacher

sof. für dauernde Beschäftig. gel.

Ernst Kaps.
Hof-Bianofiefabrik.

Eine groß. Fabrik-Abräb-

fabrik

sucht zum baldigen Eintritt
einen durchaus tüchtigen, technisch

gebildeten

Werkführer.

Solche, welche ähnl. Stellungen
bereits inne hatten, werden be-
vorzugt. Diskussion zugesichert.

Dauernde Stellung. Off. mit

Gehaltsanträgen sc. unter **G.**

H. 355 an **Rudolf Mosse**,

Frankfurt a. M.

**Gäste Cartonnagen-
Arbeiterinnen** sofort
gefüllt Hofbergstraße 8.

Wer will Geld verdienen?

Vortretung

patentierter Neuheiten für
Gastwirths. u. Private gegen
hohe Provision zu vergeben.
Off. u. M. 300 „Invaliden-
dant“ Chemnitz.

Arbeitsmädchen
gel. I. Deutzerkontor Hassenpfl. 3.

Tüchtiger Blättermaler

gef. Bruno Palitzsch,
Grünestraße 7.

10

Maurer

werden angenommen bei gutem
Lohn in Radibor, Ecke Kiefern-
und Fabrikstraße.

Vertreter

für Sachen von einer ersten
amerik. **Potter-Lackfabrik**

gef. Solche, welche b. Wer-
meister von Bianofortes, Möbeln
u. Möbelschneidern sc. ein-
geführt sind oder praktisch gear-
beitet haben, werden bevorzugt.
Off. S. D. 14 in die Exp. d. Bl.

Eine alte deutsche Ver-
sicherungs- Gesell-
schaft (Leben u. Unfall)

sucht für das Königreich

Sachsen und die Thür-
ringischen Länder gegen

Bewilligung von Reise-
spesen, sowie gegen

festes Gehalt und auch

auf Wunsch Provisions-
beteiligung, einige

Reise- Beamte.

Jungen Geschäftsleuten

wird hierdurch die Mög-
lichkeit zur Erlangung einer guten u. dauernden

Stellung geboten. Den

Bewerbern wird Diskre-
tion zugestellt. Off. u.

C. 750 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Guten Polirer

sucht Carl Grabler's Stuhl-
fabrik in Bodenbach a. Ebe.

Ein stolles Mädchen,

welches sich zum Bedienen der

Gäste eignet, wird per 1. Juli

gef. Gasthof Niedersächsisch.

Station Deuben.

Als Süße d. Haushalt wird

ein tüchtiges Wirthschafts-
mädchen im Alter von 17—19

Jahren, welches gut melden kann
und sich seiner Arbeit eignet, auf

ein mittleres Landgut b. Weineis

bis 1. Juli gefüllt. Desgleichen

ein aufständiges Kindermädchen,

welches näher u. etwas plätzen

kann, per 1. Juli gefüllt. Off.

fernen mit Gehaltsanträgen
bitte baldigst unter **W. 38891**

in den Expedition d. Bl. nieder-
zulegen.

Ein junger Mann,

welcher in der Kurz-, Galanterie-
und Luxuswarenbranche gelebt

und alle vor kommenden Arbeiten
praktisch ausgeschult hat, soll
dauernde Stellung per 1. Sept.
per 1. Okt. erhalten. Kleiner,
selbstständiger Arbeiter soll. Off.

an **Rudolf Mosse**, Leipzig
gelangen lassen unt. **T. 3351**.

Eine Verkäuferin,

welche in der Galanterie- u. und

Furmärkte-Branche er-
fahren ist und die Arbeiten des

Lagers ausführen kann, wird per

1. Juli c. zu engagieren gefüllt.

Ein solche, welche auf dauernden

Engagement reagieren, wollen
Offerten unter **Offizie. S. 3353**

zur Weiterförderung senden an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger

Comptoirist

mit guter Handschrift, sicherer

Rechnung, wird von einer hiesigen

Aktiengesellschaft gesucht.

Anfangsgehalt 80 M. pr. Monat.

Julage in einem Monaten.

Off. unter **H. A. 091** an den

„Abvalidentant“ Dresden zu

richten.

Eine Aufwartung

gef. Stiftstraße 1, 2. Et.

Junge Dame

guter Züge, für Tournüre, lebende

Bilder, gefüllt. Gutes, langes

Engagement gesucht.

Ein Waschfrau für Privat-

wäsche in's Haus gefüllt

Sedanstraße 10, 3. I.

**Bukmauer und
Zimmerleute**

werden sofort angenommen Neu-
bau Ecke- Ums. u. Sängerstr.

Spinnmeister

für höld- und Silber-
gespinnssabrik

in Bayreuth gefüllt. Derselbe muß

in der Fabrikation der echten

Goldschnüre und in der Plätz-
erei vollständig erfohlen sein.

Off. u. A. 1206 an **Rudolf**

Mosse, Nürnberg.

10

Maurer

werden angenommen bei gutem

Lohn in Radibor, Ecke Kiefern-
und Fabrikstraße.

100 Mark

Gratification

Dienstjungen, welcher einem durch-
aus grundsoliden, ehrlichen, ver-
bundenen, 23-jährigen Mann

(welcher sein Geschäft aufgegeben

hat) Stellung als **Kassenbote**.

Aufwartung, Portier oder dergl.

verkauft. Kontor in jed. Höhe.

Offerten unter **N. T. 203** in die

Exp. d. Bl. erbeten.

Aufwartung,

gew. u. zuverl. w. ges. Gläser-
straße 7, 4. Et. Zu vor. v. 10—4.

Für mein Radmachers- und

Grobmod. Geschäft suche ich

einen tüchtigen

Detail-

Reisenden.

Residenten, welche schon in der

Magazin „ZUM PFAU“, Robert Gaideczka,
DRESDEN, Frauenstrasse 2.



Alessandria,
weiss Geflecht, schwarzes Band,
Qual. II I Ia
Mk. -50. 1.-, 1.25.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben.

Dresden,
in schwarz Geflecht II I Ia
1.50. 2.50. 3.-
In schönem bunten Geflecht 3.-, 4.-



Strassburg,
weiss Mk. 2.-, beige Mk. 3.-,
engl. Geflecht Mk. 11.-.

Aufträge werden thunlichst noch am Tage des Einganges erledigt; das Geld ist der Bestellung beizufügen, wo solches nicht geschehen, wird der Betrag nachgenommen.



Hans,
Herren-Touristenhut, schwarz-weisses
Geflecht, Mk. 2.50.



Cuno,
weiss, grünes Tuchband mit Leder-
garnitur, Mk. 1.50.

Bei Bestellungen beliebe man ausser
der gewünschten Form die Kopfweite
anzugeben.



Lord,
weiss Palmblatt Mk. 8.-
echt Panama Qual. I Extra
15.-, 20.-.



Robert.
Weiss Geflecht, mittel-
fein mit Anker u. gut,
blauen Atlasband
Mk. 2.25.

Weiss Geflecht fein
mit Anker, prima blau,
Rippenband Mk. 4.-.

Geleistete Garantie!

Jeder Hut, auch der billigste, ist fehlerfrei; zu-
rückgesetzte Waaren blei-
ben vom Verkauf aus-
geschlossen.

Padus,
weiss Geflecht schwarze Garnitur,
Qual. IV III II I Extra
Mk. 1.- 1.50. 2.- 2.50. 3.-
englische Ausstattung Mk. 4.-.

Tongking,
japan. Geflecht, weiss und schwarz,
federleicht Mk. 3.-

Metz,
in beige Farbe Mk. 4.-.

Die in den Schaufenstern mit Preisen aus-
gestellten Waaren werden auf Verlangen
hereingegeben und verkauft.

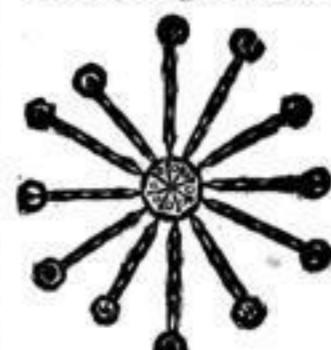
Paul, Knabenhut.
Geflecht weiss, beige, grün, blau,
braun, ohne Stutz Mk. -25, weiss
ohne Stutz -30, schwarz-weiss
-75, weiss prima 1.-.

Criquet, Kindermatrose, weiss,
Qual. II I Extra
Mk. -50. 1.50. 3.-
schwarz-weiss Geflecht Qual. II I
Mk. -75 1.-.

Der Katalog wird bereitwillig
franco zugesandt.



Abschickbögel
von 50 Pf. an bis 10 Mr.
Stechbögel 2 Mr.



Abschicksterne
von 25 Pf. an bis 2 Mr.



Armbrüste
(sehr kostbar von 50 Pf. an)

Schnupper

Bolzenbüchsen,
gute Arbeit, 4 Mr.

Garnituren für Kinder
von 10 Pf. an bis 2 Mr.

Illuminations-Garnituren
in großer Auswahl von 10 Pf. an.

Große Auswahl von
Gegenständen
für Vogelschiessen,
Schul-Feste
und Verlosungen

empfiehlt zu äußersten Engro-
Preisen die
Galanteriewarenhandlung

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.



Stühle
jeder Holzart
und Form
zu fabrik-
preisen.

Paul Röppel,
39 Pirnastrasse 39.

Spezialität: „Hausrat“.

Ein sehr schneller
eleganter Einspanner

(Papp-Stute), mit auffallenden
Gängen, zu verkaufen Königs-
brückstr. 62, 3. 1. Zu bezie-
hen von 11/4 - 3 Uhr.

Gebr. großer, aber 2 kleinere
Waarenschränke

mit Glasauszug u. 1 Ladentisch
wird zu kaufen gerufen. Off. u.
S. C. 13 in die Exped. d. Bl.

1. Juli zu übernehmen.

Pianino

von Viele, Hoffstet., wenig gep.,
sehr preisw. zu verf., bezgl. fl.
freuzaft. Flügel für die Hälften
des Neuerwerbes.

E. Hoffmann,

Kavalierstr. 15, II.

Guterh. Flügel f. 200 Mr. verf.

Buggy,

Dogcart, Bonn- u. Bar-
wagen, American, Gläser-
lader und Gefähre zu verf.

L. Kühnert,

Striesenstrasse 43.

Heiraths- Gesuch.

Ein Beamter auf dem Lande,
mit 2000 Mr. Eink. 35 Jahre alt,
große und stattl. Erziehung,
nicht mit einem Schuhlein im Alt.
von 25-30 Jahren, von ebenfalls
großer Figur, bekannt zu werden.
Gest. off. mit Angabe der Ver-
mögensverhältnisse u. Votogr. u.
M. 4700 in die Exp. d. Bl.

Reelles Heiraths- Gesuch.

Geb. Beamten-Wittwe, 38 J.
alt, in der Nähe Dresdens lebend,
mit zwei hübschen Kindern, eig.
Haushalt, u. ein. Tochter. Nach
Verz. sucht, da sie sich sehr ver-
lassen fühlt, die Bekanntschaft eines
braven Mannes. Beamter o.
gutst. Geschäftsm. w. Ich nach
e. glückl. Eine Tochter u. Kinder
gern hat, wird erfreut. Offert in
Angaben der Verhältnisse unter
X. A. 205 in die Exp. d. Bl. gr.
Bl. gr. Klosterstrasse 5. niederg.
Anonyme Anschr. und solche von
Agenten bleiben unberücksichtigt.

Für Herren, nicht unter 50
Jahren, mit sich. Existenz
u. gutem Charakter, bietet sich
Gelegenheit, die Bekanntschaft e.
ca. 30,000 Mr. beifind. Witwe
im Alter von 49 Jahren behüft

Verheirathung

zu machen. Reicht werden geb.
thre Adr. mit N. 3416 einzul.

G. vollständ. truppenkommes,
vorzüglich gerettetes, zuver-
lässiges, sehr vornehmes

Kommandeur- Pferd,

brownr. Wallach, 10½ Jahre alt,
1.76 m groß, schwere Gewicht
geeignet, ist zu verkaufen. Aus-
führ. ertheilt der Reitmeister
Schönwälde in Görlitz,
Consulstrasse 45, 1.

Schott. Schäferhunde

(Collie), 2 Rüden, 2 Hündinnen,
10 Wochen alt, kräftig entwickelt,
höchst prächtiger Abstammung,
wohl das Feinste in dieser scha-
uen Rasse, sind preiswert abzu-
geben. Nähres Dresden-Blaues,
Hallenstr. 26, v. im Comptoir.

Für Händler u. Hausirer!

Universal - Kleider - Röcke,
gerade genügt aus waschbaren
Halbwoll - Stoffen, fabriziert bei
Carl Döring, Mühl-
hause in Thüringen. Probe-
Duzend gegen Nachnahme. Re-
septanten können auch Musterte
bei nächster Hinfahrt vorgelebt
erhalten, wenn sie Adr. entenden.

Kalbfleisch,

Stos u. Riere Bl. 50 Pf.,
Schweinef. 55 u. 60, Bötel 70,
Sied u. Rautsch. 70, b. 5 Pf. 65,
Schinken 80, auch kalbe, Rindf. u.
v. 50 Pf. an. Tafel 35, Blutz u.
Lebermürb 80, b. 5 Pf. 45,
Getröpf Bl. 20, Wurstf. 30 Pf.
Rathbidenstr. 46, Ede Blumher.

Milch,

ca. 110-130 Liter täglich, sind
von einem Gut bei Cotta - Dr.
abzugeben. Gest. Offerten mit
Weisangabe unt. S. H. 18 in

die Exp. d. Bl.

Ein sehr schneller
eleganter Einspanner

(Papp-Stute), mit auffallenden
Gängen, zu verkaufen Königs-
brückstr. 62, 3. 1. Zu bezie-
hen von 11/4 - 3 Uhr.

Gebr. großer, aber 2 kleinere
Waarenschränke

mit Glasauszug u. 1 Ladentisch
wird zu kaufen gerufen. Off. u.
S. C. 13 in die Exped. d. Bl.

1. Juli zu übernehmen.

Pianino

von Viele, Hoffstet., wenig gep.,
sehr preisw. zu verf., bezgl. fl.
freuzaft. Flügel für die Hälften
des Neuerwerbes.

E. Hoffmann,

Kavalierstr. 15, II.

Guterh. Flügel f. 200 Mr. verf.

Buggy,

Dogcart, Bonn- u. Bar-

wagen, American, Gläser-

lader und Gefähre zu verf.

L. Kühnert,

Striesenstrasse 43.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-
troffen sicher und schnell jedweide Art von schädlichen Insekten und wird
darum von Millionen Kunden gerühmt und geliebt. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Haupt-Depot für Dresden

bei den Herren

Weigel & Zeeh, Altstadt, Marienstrasse 12.

Niederlagen sind ferner überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Wismarischer Meierelbutter
2 l. t. ft. 9 Stund f. 9 Mr. ft.
Nachn. Ploog, Brunsbüttel.

1 Rover, verf. Grunerstr. 21, 2.

Pferd,

Planino,
wie neu, f. d. billigen Preis von
Mr. 330 sofort zu verkaufen
Altmarkt 8, 2.